



Hochschule Niederrhein  
University of Applied Sciences

## Präsidiumsbericht 2015



# Grenzenlos

## Liebe Leserinnen und Leser,



das Jahr 2015 war ein Jahr des Wachstums, weil die Hochschule Niederrhein auf die Rekordmarke von 14.500 Studierende angewachsen ist; ein Jahr des Übergangs, weil sich die erste Amtszeit des Präsidiums dem Ende zuneigte und mit dem Abschied von Kurt Kühn ein großer Einschnitt erfolgte; ein Jahr der Verbünde, weil die Hochschule Niederrhein wesentlich bei der Initiierung der Hochschulallianz für den Mittelstand beteiligt war und sich 2015 anschickte, mit anderen Hochschulen für angewandte Wissenschaften zusammen eine bundesweit hörbare Stimme zu formen; ein Jahr der Innovationen, weil wir den Start neuer Studiengangsformate wie das Triale Studium Handwerksmanagement oder das Trainee-Studium erlebt und neue Studiengänge wie Ernährungswissenschaften und Lebensmittelwissenschaften entwickelt haben; ein Jahr der Diversität, weil die Hochschule sich im Frühjahr mit der Aktion „Bunte Hochschule“ als tolerante Hochschule gezeigt hat – und zum Wintersemester angesichts dramatisch ansteigender Flüchtlingszahlen gezwungen war, Farbe zu bekennen, was sie über diverse Projekte am Fachbereich Sozialwesen getan hat; schließlich: ein Jahr der Third Mission, weil die Hochschule Niederrhein gezeigt hat, dass sie mehr ist als eine Lehr- und Forschungsstätte, dass sie gesellschaftliche

Verantwortung übernimmt, ihren Erziehungsauftrag Studierenden gegenüber mit Leben füllt und bildungspolitisch bundesweit Stellung bezieht.

Es waren Themen, die uns immer wieder gezwungen haben, eingetretene Pfade zu verlassen, und getreu unserem Leitbild Grenzen zu überwinden. Das Ziel, Partner der Region zu sein und den Transfergedanken als dritte Leistungsdimension einer Hochschule für angewandte Wissenschaften mit Leben zu füllen, hat das Präsidium dabei stets verfolgt. Uns ist es wichtig, dass hinter den einzelnen Meilensteinen unserer Arbeit dieser Markenkern erkennbar ist und weiter gestärkt wird. Wir sind und bleiben Partner der Region, Partner der Unternehmen, Partner unserer Studierenden, denen wir eine arbeitsmarktnahe Bildung und Ausbildung zuteil kommen lassen wollen. Unsere Nähe zur regionalen Wirtschaft ermöglicht es uns, dieses Versprechen einzulösen.

Krefeld, im Juni 2016

Ihr Hans-Hennig von Grünberg

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H.H. von Grünberg'. The signature is stylized and written in a cursive-like font.

# INHALT

<b>BERICHT DES PRÄSIDIUMS</b>	<b>/ 06</b>
<b>CHRONIK 2015</b>	<b>/ 16</b>
<b>PERSONALIA UND PREISE</b>	<b>/ 44</b>
<b>DIE HOCHSCHULE IN ZAHLEN</b>	<b>/ 56</b>
<b>ORGANE DER HOCHSCHULE</b>	<b>/ 78</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>/ 82</b>

# BERICHT DES PRÄSIDIUMS

„Wir möchten als Hochschule ein Zeichen setzen, dass Vielfalt für uns eine Bereicherung ist – und dass wir nicht nur während der Aktion Bunte Hochschule eine tolerante, weltoffene Hochschule sind.“

Prof. Dr. Berthold Stegemerten, Vizepräsident für Studium und Lehre. Er rief gemeinsam mit dem AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) im Mai die Aktion „Bunte Hochschule“ ins Leben.



## BERICHT AUS DEM PRÄSIDIUM



Präsidium der Hochschule Niederrhein (v.l.n.r.): Präsident Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg, Vizepräsident für Studium und Lehre Prof. Dr. Berthold Stegemerten, Vizepräsidentin für Planung und Entwicklung Prof. Dr. Saskia Drösler, Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung Kurt Kühr (bis 31. August 2015) und Vizepräsident für Forschung und Transfer Prof. Dr. Dr. Alexander Prange

### Studierende

Zum Wintersemester 2015/16 haben 3.200 junge Menschen ihr Studium an der Hochschule Niederrhein aufgenommen. Bei der für die Hochschulpaktmittel relevanten Zahl der ersten Hochschulsesemester lag die Hochschule Niederrhein um 70 Studierende unter der Zielmarke. Es reichte dennoch aus, um einen neuen Rekord zu knacken: 14.511 Frauen und Männer – übrigens mehr Frauen als Männer – studieren bei uns. Galt früher einmal der Satz, die Städte identifizierten sich nicht so recht mit der Hochschule, weil sie ja nur eine halbe Hochschule hätten, stimmt das heute nicht mehr. Am Campus Mönchengladbach studieren über 8.000 junge Menschen, in Krefeld sind es rund 6.500. Es gibt Hochschulen für angewandte Wissenschaften, die weniger Studierende haben. Die damalige Fachhochschule Niederrhein, 1971 gegründet, war ursprünglich für bis zu 8.000 Studierende ausgelegt.

Der wachsende Fachkräftebedarf auf dem Arbeitsmarkt und die hohe Studierneigung lassen auch künftig hohe Studienanfängerzahlen erwarten, die erst allmählich aufgrund der demografischen Entwicklung zurückgehen. Ende 2014 haben Bund und Länder die Entscheidung zum Hochschulpaket III getroffen, der im Jahr 2015 mit den Hochschulen ausgearbeitet wurde. Demnach erhalten die Hochschulen pro Studienanfänger 18.000 Euro – weitere 4.000 Euro gibt es pro Absolvent. Diese Regelung gilt von 2016 bis 2020 auch für die Hochschule Niederrhein.

Keine Frage: Der atemberaubende Aufwuchs der Hochschule von 10.800 Studierenden im Jahr 2010, als das erste Präsidium seine Arbeit aufnahm, bis auf 14.500 Studierende im Jahr 2015 hat uns verändert. Nicht nur hat die Hochschule Niederrhein durch den Wachstum an Studierenden, Lehrenden, Mitarbeitern und dem daraus folgenden Bau neuer Gebäude ihre Präsenz in der Region steigern können, sie hat auch mit Problemen zu kämpfen, die mit wachsender Größe einhergehen. Studierten 2005 knapp 37 Prozent eines Jahrgangs, sind es heute weit über 50 Prozent. Das bedeutet, dass heute auch viele Studierende an die Hochschule kommen, die nicht von vorneherein studierfähig sind. Sie müssen in die Lage versetzt werden, Verantwortung für sich und ihr Studium zu übernehmen. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen.

### Studium und Lehre

Die Hochschulleitung hat das frühzeitig erkannt und bereits 2011 Fördergelder vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für das Programm „Peer Tutoring und Studienverlaufsberatung“ eingeworben. Dieses hat erheblich dazu beigetragen, unsere flankierenden Angebote in der Lehre zu verbessern. Der Antrag für die Verlängerung des Programms wurde 2015 geschrieben und bewilligt. Damit ist sichergestellt, dass wir mit Hilfe von Studienverlaufsberaterinnen in den einzelnen Fachbereichen und einem einzigartigen Tutorenprogramm, das nicht nur permanent wächst sondern sich auch ständig verbessert, unsere Studierenden individuell fördern

und betreuen können. Ziel ist es weiterhin, die Zahl der Studiaussteiger zu reduzieren.

Um die Studierenden im Anschluss an das Studium auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten, wurde mit dem Projekt „Get up – Start up“ eine Existenzgründerberatung ins Leben gerufen, die sich an Studierende, Alumni und Mitarbeiter richtet. In Kooperation der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen sowie des Projektes „Peer Tutoring und Studienverlaufsberatung“ wurde hier mit relativ kleinem Aufwand eine effektive Anlaufstelle rund um das Thema Existenzgründung geschaffen. Dass es uns nicht nur um die Bildung unserer Studierenden geht, zeigt unsere jährlich stattfindende Sommerakademie, bei der die unter Personalern immer stärker nachgefragten Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Wegen des großen Andrangs wurde 2015 die Winterakademie ins Leben gerufen, die das Angebot jenseits der Lehre zu Themen wie Rhetorik, Bewerbungen, Persönlichkeitsbildung vergrößert.

Wir stehen als Hochschule in einem gesellschafts-verändernden Prozess und müssen uns dieser Herausforderung stellen. Dazu gehört das Thema Digitalisierung der Lehre, das sich seit Jahren durch die zunehmende Medienerfahrung unserer Studierenden geradezu aufdrängt. Wir wollen die Medienkompetenz der jungen Menschen nutzen und die Studierenden dabei unterstützen, davon zu profitieren. Das Präsidium hat beschlossen, gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen, sowie den Hochschulen Rhein-Waal und Ruhr-West, ein

E-Learning-Zentrum aufzubauen, in dem systematisch diese Kompetenzen erweitert werden sollen. Die Hochschule wird eine halbe Stelle in den Verbund „Digitalisierung der Lehre“ investieren.

## Fachbereiche

Gesellschaftliche Herausforderungen annehmen – das hat im vergangenen Jahr vor allem unser Fachbereich Sozialwesen getan. Mit dem Zustrom tausender flüchtender Menschen ergab sich im Sommer plötzlich eine neue Herausforderung für das ganze Land. Wie kann es gelingen, bis zu einer Million aus Kriegsregionen geflüchtete Menschen aufzunehmen und in unsere Gesellschaft zu integrieren? Schnell war klar, dass dies auch eine Frage sein würde, mit der sich die Hochschulen im Land auseinandersetzen müssen, die im Zuge der sich wandelnden Gesellschaft neue Aufgaben jenseits von Lehre und Forschung wahrnehmen. Im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung“ gibt es am Fachbereich Sozialwesen das Projekt „OnTop“, bei dem es um die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von geflüchteten Menschen mit Akademikerhintergrund geht. Dieses Förderprogramm erhielt plötzlich eine ganz neue Relevanz. Andere Förderprogramme – beispielsweise „Resilienzförderndes und kultursensibles Denken und Handeln in der Flüchtlingshilfe“ – sowie eine Ringvorlesung kamen hinzu und machten den Fachbereich zum Vorreiter in Sachen Flüchtlingspolitik. Tatsächlich sorgte die Flüchtlingswelle dafür, dass keine andere Akademikergruppe auf dem Arbeitsmarkt mehr gefragt ist als die Sozialarbeiter.

Deutlich wurde, wie wichtig die Tätigkeiten sind, auf die der Fachbereich die jungen Menschen vorbereitet. Passend dazu hatte das Präsidium schon zu Beginn des Jahres 2015, also noch vor der sich zuspitzenden Situation mit den geflüchteten Menschen, mit dem Fachbereich eine Aufwuchsstrategie vereinbart. Dazu wurden intensive Gespräche geführt zu der Frage, wie sich der Fachbereich im Jahr 2020 sieht und welche Schritte dorthin gegangen werden können. Diese Absprachen, die übrigens mit allen Fachbereichen geführt wurden, stehen beispielhaft für ein gelungenes Zukunftsmanagement zwischen Hochschulleitung und Fachbereichen.

Am Fachbereich Sozialwesen sollen die Studienanfängerplätze erst auf 300 zum kommenden Wintersemester und von 2017 bis 2019 auf 400 pro Jahr anwachsen. Damit einhergehen zusätzliche Stellen für die Lehre: Zwei Lehrkräfte für besondere Aufgaben werden eingestellt, dazu wird es in den nächsten drei Jahren drei zusätzliche Professoren geben. Daneben wird mehr nicht-wissenschaftliches Personal eingestellt, um die Abläufe im Hintergrund zu organisieren. Dem wachsenden Fachbereich werden neue Räume zur Verfügung gestellt: In der alten Bibliothek in Mönchengladbach werden Seminarräume und Lernlandschaften für die Studierenden eingerichtet.

Auch an anderen Fachbereichen gab es wegweisende Entscheidungen: Am Fachbereich Gesundheitswesen sind Schritte erfolgt, um einen Studiengang Pflege auf den Weg zu bringen.

Thomas Kutschke wurde mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Einführung eines dualen Studiengangs B.Sc. „Pflege“ beauftragt; in Kooperation mit Björn Hollburg vom Projekt Weiterbildung startete Kutschke zudem den Aufbau eines Netzwerks regionaler Pflegeschulen, die an einer Zusammenarbeit mit der Hochschule im Rahmen eines ausbildungsintegrierenden Studiengangs interessiert sind. Am Fachbereich Oecotrophologie starten zum Wintersemester 2016 die neuen Bachelorstudiengänge Ernährungswissenschaften und Lebensmittelwissenschaften und sorgen für eine deutlichere Positionierung der Absolventen in Hinblick auf ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Und am Fachbereich Design, wo es außer der Reihe einen Dekanatswechsel gab, ist die Einrichtung der neuen Bachelorstudiengänge Kommunikationsdesign sowie Produkt- und Objektdesign auf den Weg gebracht worden.

## Infrastruktur

Wer selbst studiert hat weiß, dass zu einem gelingenden Studium nicht nur die Inhalte gehören, sondern auch die Infrastruktur. Auch in diesem Bereich, den die Hochschulleitung unmittelbar verantwortet, hat sich 2015 einiges getan. Die Eröffnung des NEW-Blauhauses auf dem Campus Mönchengladbach überstrahlt alles. Hier wurde ein Projekt realisiert, das nicht nur beim Tempo Maßstäbe setzte – von der Idee bis zum Einzug standen nicht einmal fünf Jahre. Das NEW-Blauhaus ist das in Stein gemeißelte Symbol für die funktionierende Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissen-

schaft, zwischen Unternehmen und Hochschule. Dass von dieser Partnerschaft am Ende vor allem unsere Studierenden profitieren, zeigt der Umstand, dass auf zwei Stockwerken eine hochmoderne Bibliothek mit zahlreichen Lernflächen eingerichtet worden ist.

Ebenfalls an die Studierenden richtet sich die Einrichtung einer Studierendenwerkstatt unter dem Namen „MakerSpace“ an den Fachbereichen Elektrotechnik und Informatik sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik. Das Projekt wird für einen Zeitraum von zwei Jahren mit bis zu 500.000 Euro durch die Hochschule gefördert. Verantwortlich sind die Professoren Edwin Naroska und Peter Hader. Erreicht werden soll eine höhere Motivation der Studierenden durch kreative Projekte und Vernetzung sowie eine Anbindung an die Lehre. Eröffnet werden soll die Studierendenwerkstatt bereits zum Wintersemester 2016/17.

Wesentlich für die Entwicklung der Infrastruktur einer öffentlichen Hochschule sind in erster Linie aber die Entscheider in Düsseldorf – und von dort kamen 2015 gute Nachrichten. Im Dezember stellte das Wissenschaftsministerium gemeinsam mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW das Hochschulbau-Konsolidierungsprogramm (HKop) vor, für das 1,2 Milliarden zur Verfügung stehen. Die Renovierung der Shedhallen am Campus Mönchengladbach wurde dabei als A-Projekt identifiziert und hat demnach mit 24 anderen Bauvorhaben Priorität. Der Plan ist, die alten Shedhallen des Fachbereichs Textil- und Bekleidungstechnik zu renovieren und

die nach 1950 gebauten abzureißen und an der Rheydter Straße zwischen dem alten Gebäude der Öffentlichen Prüfstelle und dem Gebäude des Fachbereichs Oecotrophologie aufzubauen. Damit wäre dort die durch die Abrissarbeiten entstandene Lücke geschlossen, der Campus zur stark befahrenen Rheydter Straße hin deutlich abgegrenzt.

## Forschung und Transfer

Die Hochschule Niederrhein hat im Jahr 2015 Forschungsdrittmittel in Höhe von 6,5 Millionen Euro akquiriert. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften betrachten wir den Transfer von Wissen neben der Lehre und der Forschung als wichtige dritte Leistungsdimension. Wir sind als Partner der Region den hiesigen Unternehmen verpflichtet. Unsere Forschungsleistung soll ihnen zu Gute kommen, unsere Innovationen sollen helfen ihre Probleme zu lösen. Weil die Forschung primär über unsere neun Institute und zehn Kompetenzzentren abgewickelt wird, hat das Präsidium beschlossen, über drei Jahre 3,6 Millionen Euro (1,2 Mio Euro / Jahr) als zentrale Unterstützung von Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung bereitzustellen. Diese Mittel sollen ab dem 1. September 2016 bis zum 31. August 2019 die Institute und Kompetenzzentren absichern und fördern.

Inhaltlich geht es dabei auch künftig verstärkt um unser Schwerpunktthema Textil. Es ist die Ausschreibung einer Textillogistik-Professur auf den Weg gebracht worden, um eine künftige Ansiedlung des Fraunhofer-Anwendungszentrums am Campus

Mönchengladbach in Gang zu setzen. Zusammen mit der Textilakademie NRW, die im Jahr 2015 durch die Zusagen wichtiger Player weiter konkretisiert werden konnte und deren Baubeginn nun für 2016 ins Auge gefasst wurde, erhält das Projekt einer „Textile City“ damit einen weiteren gewichtigen Baustein.

Derweil hat das Präsidium im Jahr 2015 den Campus Krefeld West besonders in den Blick genommen. Im Mittelpunkt des Masterplans Krefeld West steht die Idee, ein Oberflächenzentrum in den bisherigen Laboren der Lackchemie einzurichten. Das an das historische Hauptgebäude des Fachbereichs Chemie anschließende verfallende Gebäude der wfk an der Adlerstraße soll einem Parkhaus weichen, um den von Bernhard Pfau einst geplanten Campus möglichst frei von Parkflächen zu halten und dort die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Gemeinsam mit dem renovierten Gebäude des Deutschen Textilforschungszentrums Nord-West (DTNW), in das bereits die Lackchemie eingezogen ist, entsteht hier ein Chemie-Campus, der in etwas kleinerem Maßstab aber nicht unähnlich der Textile City in Mönchengladbach Ausbildung, Forschung und Transfer zusammenführt im Bereich Chemie und Oberflächenforschung. Dazu passt, dass der Fachbereich Chemie mit derzeit über 15 Promovenden zu den forschungsstärksten Fachbereichen der Hochschule gehört und über den Bau des Oberflächenzentrums weiter gestärkt werden soll.

## Verwaltung / Berufungen

Nicht weniger ereignisreich war das Jahr 2015 für die Verwaltung, die im Sommer den Weggang ihres Chefs Kurt Kühr zu verkraften hatte. Kühr hatte seit dem Jahr 2000 als Kanzler und seit 2010 als Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung die Verwaltung geführt und während des gewaltigen Aufwuchses begleitet. Mit ihm ist ein echter Teamspieler gegangen, der die Hochschule ein großes Stück voran gebracht hat. Auf Kühr folgte übergangsweise sein langjähriger Stellvertreter Wolfgang Mülders, der zum 1. August 2016 von der gewählten Nachfolgerin Kührs, Bibiana Kemner, abgelöst wird. Sie wird auch das Thema Hochschulverwaltung 2020 wieder anpacken, um auf dem Weg zu einer effizienten und zukunftsfesten Verwaltung weiter voran zu kommen.

Frühzeitig beschäftigt hat sich die Hochschulleitung mit einem „Professional Tenure Track“, einem Nachqualifizierungsprogramm für werdende Fachhochschulprofessuren, das in den Landeshochschulentwicklungsplan aufgenommen werden soll und bereits von Seiten der Hochschulallianz für den Mittelstand aufgegriffen und bundesweit propagiert worden ist. Die Hochschule Niederrhein will die Berufsordnung entsprechend ändern und dort ein eigenes Nachwuchsprogramm aufnehmen. Seit dem 1. September ist Dr. Andrea Ruf im Ressort des Vizepräsidenten für Studium und Lehre für den Bereich Didaktik zuständig und damit beauftragt, in Zusammenarbeit mit einer Kommission die Berufsordnung zu überarbeiten.

Als „familiengerechte Hochschule“ ist die Hochschule Niederrhein bereits seit 2010 zertifiziert. Das Siegel läuft in diesem Jahr aus und soll beibehalten werden. Das Präsidium hat 2015 die Fortführung des audits „familiengerechte Hochschule“ durch die Re-Auditierung „Konsolidierung“ für weitere drei Jahre (2016-2019) bewilligt. Die im Rahmen des audits geforderte personelle Beteiligung des Präsidiums im Rahmen des Re-Auditierungsverfahrens wird genauso sichergestellt wie die Finanzierung des Audits.

Zudem wurde ein Diversity Audit ins Leben gerufen, um das Thema Vielfalt an der Hochschule Niederrhein zu etablieren und zu kommunizieren. Das Audit zielt dabei auf die Bewusstwerdung der Heterogenität unserer Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht nur unterschiedliche Herkunftsbiografien haben sondern auch unterschiedliche Bedürfnisse und Ziele, die sie mit der Hochschule Niederrhein verbinden.

## Hochschulpolitik

Im Jahr 2015 wurde die Hochschulallianz für den Mittelstand offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt, nachdem sie im November 2014 von sieben Hochschulen für angewandte Wissenschaften gegründet worden war. Zum Jahresende 2015 waren es bereits neun Hochschulen, die sich zusammengetan haben, um die Belange unseres speziellen Hochschultyps in Berlin und in der überregionalen Presse besser zu vertreten, und es werden immer mehr. Offensichtlich ist die Hochschulallianz, die die

Belange der anwendungsorientierten Hochschulen vertritt, die in ihrer jeweiligen Region eng mit dem dortigen Mittelstand vernetzt sind, in ein Vakuum gestoßen. Zwar ist die Bedeutung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in ihrer jeweiligen Region bekannt – aber in der bundesweiten Debatte um Bildungspolitik, Förderprogramme und Exzellenzinitiativen spielen sie bislang nur eine untergeordnete Rolle.

# ERGEBNISSE

## Studium und Lehre

- // Projekt Peer Tutoring und Studienverlaufsberatung wird weiter gefördert
- // Die Existenzgründerberatung „Get up – Start up“ nimmt Fahrt auf
- // Aufwuchsprogramm mit Fachbereich Sozialwesen vereinbart
- // Neue Studiengänge Ernährungswissenschaften und Lebensmittelwissenschaften am Fachbereich Oecotrophologie werden entwickelt
- // Am Fachbereich Gesundheitswesen wird der duale Studiengang Pflege auf den Weg gebracht

## Infrastruktur

- // Eröffnung des NEW-Blauhaus auf dem Campus Mönchengladbach
- // Am Campus Krefeld Süd soll die Studierendenwerkstatt Makerspace eingerichtet werden
- // Hochschul-Konsolidierungsprogramm priorisiert Bauvorhaben der Hochschule in Mönchengladbach

## Forschung und Transfer

- // 6,5 Mio Euro akquirierte Forschungsdrittmittel
- // 3,6 Mio Euro sollen in drei Jahren für Forschung und Entwicklung bereitgestellt werden
- // Auf dem Campus Krefeld West soll ein Oberflächenzentrum entstehen

## Verwaltung

- // Berufsordnung wird überarbeitet und um einen Professional Tenure Track für Nachwuchsfachprofessoren ergänzt
- // Re-Auditierung Familiengerechte Hochschule beschlossen
- // Diversity audit ins Leben gerufen

## Hochschulpolitik

- // Hochschulallianz für den Mittelstand wird der Öffentlichkeit vorgestellt

# CHRONIK 2015

„Lest Bücher, geht in die Museen, beschäftigt Euch mit der Geschichte. Wer nicht kulturell gebildet ist, kann keine Ideen haben. Ich versuche die Welt zu verstehen und dann meine eigenen Ideen zu verwirklichen.“

Vivienne Westwood, Mode-Designerin, Rebellin, Punk-Ikone, gab im Juni unseren Textilstudierenden in Mönchengladbach Tipps fürs Leben. Dort herrschte Stimmung wie bei einem Popkonzert. Eine Stunde vor Beginn hatte sich vor dem Audimax eine Schlange junger Menschen gebildet. Sie alle wollten die 72-Jährige sehen.



**#ehealth 07|01|15** Am Fachbereich Gesundheitswesen startet das Kompetenzzentrum eHealth. Aktuelle Trends zum Einsatz von IT im Gesundheitswesen. Leiter Prof. Dr. Thomas Lux: „Wir wollen eine Plattform für den Austausch der verschiedenen Akteure sein.“

**#textilprojekttag 09|01|2015** 31 interdisziplinäre Teams aus je zehn Studierenden stellen ihre Projektarbeiten am Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik vor. Darunter: drei verschiedene Karnevalskostüme.

**#fashionweek2015 13|01|2015** Textil-Studierende zeigen im Rahmen der Fashion Week 2015 ihre Produkte. Die studentischen Arbeiten sind auf der Wanderausstellung „The German Look at Design – advanced TEXTILE“ solutions im Bikini-Haus in Berlin zu sehen.

**#frauenquote 15|01|2015** Im Wintersemester 2014/15 studieren erstmals mehr Frauen als Männer an der Hochschule Niederrhein. 7.140 Frauen bilden einen Anteil von 50,2 Prozent der Gesamtzahl.

**#schaukelmöbel 16|01|2015** Designkrefeld-Absolventin Anna Bens entwickelt eine frei pendelnde Sitzschale mit Gummiseilbindung. Sie präsentiert ihr Schaukelmöbelstück auf den Passagen 2015 in Köln.

**#virtuellesstadtmodell 19|01|2015** Der Fachbereich Elektrotechnik und Informatik entwickelt ein virtuelles Modell der Stadt Krefeld. In Zusammenarbeit mit dem Katasteramt, dem Stadtmarketing und der Wirtschaftsförderung Krefeld.

**#designberufe 20 |01 |2015** Die Berufseinstiegersmesse „Designberufe rufen“ lädt Schüler, Studierende und Studieninteressierte an den Campus Krefeld West. Vorgestellt werden neue Technologien und Medien sowie berufliche Einstiegs- und Karriere-möglichkeiten.

**#foods 21|01|2015** Das deutsch-niederländische Verbundprojekt FooDs stellt im Schloss Krickenbeck seine Ergebnisse zum Mega-Thema „Demografischer Wandel“ vor. Darin soll Älteren und hilfsbedürftigen Menschen Unterstützung im Alltag geboten werden.

**#projekttag04 23|01|2015** Studierende des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik präsentieren ihre Semesterarbeiten auf dem Campus Krefeld Süd. Unter den 23 Projekten: ein Rubiks-Cube und eine Abwasseraufbereitungsanlage.

**#hightechgreenhouse 04|02|2015** Das Projekt „High Tech Greenhouse 2020“ bringt nach drei Jahren Forschungsarbeit das Gewächshaus der Zukunft hervor. Innovativ: 15% weniger Energieeinsatz, optimale Klimatisierung, Beleuchtung und Bewässerung.

**#werkschaudesign 05|02|2015** Über 80 Arbeiten von Studierenden und Absolventen des Fachbereichs Design zeigen die ganze Bandbreite von Design. „Design ist mehr als Kunst – es ist nützlich, politisch und man kann Geld damit verdienen“, so Fachbereichsdekan Prof. Richard Jung.



**#stichschutzjacke 11|02|2015** Am Forschungsinstitut für Textil und Bekleidung (FTB) entwickeln Wissenschaftler eine Strickjacke mit integriertem Stichschutz. Die Jacke ist mit einem Sensor ausgestattet und gibt bei einem Angriff ein Signal aus. Interessant für Taxifahrer, Busfahrer oder Mitarbeiter in Arbeitsagenturen.

**#lehrerfortbildung 20|02|2015** Neues Weiterbildungsprogramm für Pädagoginnen und Pädagogen. Die Fortbildungsreihe „Wenn Nervensägen an unseren Nerven sägen...“ thematisiert Konflikt- und Gewaltprävention und den deeskalierenden Umgang mit Konflikten.

**#sciebo 24|02|2015** Die Hochschule Niederrhein nutzt ab sofort den Cloud-Dienst „sciebo“. Studierende, Lehrende und Mitarbeitende können den kostenlosen Cloud-Dienst an 22 weiteren beteiligten Hochschulen in NRW nutzen.

**#vettel 05|03|2015** Das hsnrracingteam hat beim Ferrari-Hauptsponsor Santander, zugleich Kooperationspartner der Hochschule Niederrhein, Sebastian Vettel getroffen. Der vierfache Weltmeister saß Probe in dem von den Studenten selbst gebauten Boliden – und verewigte sich mit seiner Unterschrift.

**#junior-ingenieure 09|03|2015** Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat.-Gymnasiums stellen am Fachbereich Oecotrophologie eigenen Apfelsaft her. Im Rahmen der Junior-Ingenieur-Akademie besuchen die Achtklässler drei Mal den Fachbereich am Campus Mönchengladbach.



**#tkvfo 11|03|2015**

## Größtes Forschungsprojekt abgeschlossen

Das mit einem Finanzvolumen von insgesamt 7,48 Millionen Euro bislang größte Transferprojekt der Hochschule Niederrhein ist erfolgreich abgeschlossen worden. Vier Jahre lang forschten deutsche und niederländische Wissenschaftler und Unternehmer grenzüberschreitend an funktionalen Oberflächen. Die Ergebnisse des bi-nationalen Technologie-Verbundprojektes Funktionale Oberfläche (TKV FO) wurden in Marl vorgestellt.

Übergeordnetes Ziel des auf fünf thematischen Säulen basierenden Projekts war die ressourcenschonende technische Weiterentwicklung im Bereich der funktionalen Oberfläche. Geforscht wurde an antibakteriellen, selbst-, kalt- und schnellreinigenden Oberflächen, an mikroverzinkten Beschichtungen, innovativen Textil-Drucktechnologien und schadstoffarmen sowie Kondens- und Eiswasser-stabilen Klebelösungen. Im Mittelpunkt stand dabei der Wissenstransfer in die regionale Wirtschaft beiderseits der niederländisch-deutschen Grenzregion. An dem Projekt beteiligt waren 34 überwiegend kleine und mittelständische Unternehmen aus der deutsch-niederländischen Grenzregion, die Fach-

hochschulen Münster, Gelsenkirchen und Niederrhein sowie zwei weitere Forschungsinstitute und Technologiedienstleister. Prof. Dr. Dr. Alexander Prange leitete als Vizepräsident für Forschung und Transfer der Hochschule Niederrhein das Projekt. Die Leitung des Projektmanagements übernahm Dr. Joachim Schick, die Koordinierung des Gesamtprojektes Markus Menkhous-Grübnau aus dem Ressort Forschung und Transfer.

Das deutsch-niederländische Forschungsprojekt mit Laufzeit bis 31. März 2015 hatte ein Finanzvolumen von 7,48 Millionen Euro. Das Konsortium mit der Hochschule Niederrhein als Leadpartner erhält eine Zuwendung in Höhe von 4,77 Millionen Euro. Die Differenz von 2,71 Millionen Euro wurde von den verschiedenen Projektpartnern, insbesondere den beteiligten Unternehmen, getragen. Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Weitere Gelder kamen vom Wirtschaftsministerium des Landes NRW, dem niederländischen Wirtschaftsministerium sowie aus den niederländischen Provinzen Limburg, Nord-Brabant, Gelderland, Drenthe und Overijssel.



**#grünelogistik 12|03|2015** Unternehmen, die im Agrobusiness aktiv sind, haben Einsparpotenziale auf dem Gebiet der Energie. Zu diesem Ergebnis kommt das INTERREG-IV-A-Projekt „Green<sup>2</sup>: Green Logistics im Agrobusiness“. Ziel war es, grüne Logistikkonzepte für Unternehmen in der Agrar-Branche zu entwickeln.

**#csr 23|3|2015** Das EthNa Kompetenzzentrum CSR (Corporate Social Responsibility) hat sich im Verbund mit der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach (WFMG) sowie der ZiTex – Textil & Mode NRW für ein Förderprogramm qualifiziert. Das Forschungsprojekt will Textilunternehmen der Region bei CSR-Themen unterstützen.

**#hochschulallianz 17|03|2015**

## Neue Hochschulinitiative für die mittelständische Wirtschaft

Hans-Hennig von Grünberg, Präsident der Hochschule Niederrhein, ist Vorsitzender der in Berlin vorgestellten „Hochschulallianz für den Mittelstand“ (HAfM). Diese möchte das Potential von Hochschulen für angewandte Wissenschaften bundesweit kommunizieren. Die Idee eines akademischen Studiums, das sich eng an den Bedürfnissen der mittelständischen Wirtschaft orientiert, sei richtig und derzeit so aktuell wie nie, sagte von Grünberg. Gebot der Stunde sei es daher, die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, um die Studierendenströme verstärkt in die Richtung von Hochschulen für angewandte Wissenschaften zu lenken.

Derzeit gebe es an Hochschulen für angewandte Wissenschaften rund 850.000 Studierenden im Vergleich zu 1,6 Millionen an den Universitäten. „Über eine Ressourcenverteilung muss es in den kommenden Jahren gelingen, den Anteil der Studierenden an Hochschulen für angewandte Wissenschaften signifikant zu erhöhen, sonst laufen wir Gefahr, den Fachkräftemangel insbesondere im Mittelstand deutlich zu verschärfen“, erklärte von Grünberg.

Weiteres Ziel der Hochschulallianz ist die Sichtbarmachung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften auf europäischer Ebene. Große, von der Europäischen Union aufgelegte Forschungs-

förderprogramme wie „Horizon 2020“ zielten auf den anwendungsorientierten Bereich – und seien wie geschaffen für Hochschulen für angewandte Wissenschaften. „Hier müssen wir als anwendungsorientierte Hochschulen deutlich mehr Präsenz zeigen, nicht zuletzt auch, um den deutschen Mittelstand voranzubringen“, sagte von Grünberg.

Die HAfM ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Die Hochschulen eint der Grundsatz, jungen Menschen ein arbeitsmarktbezogenes und anwendungsnahe wissenschaftliches Studium zu ermöglichen und zugleich den Wissenstransfer in die regionale Wirtschaft zu stärken.

Die HAfM plant, weitere Hochschulen aufzunehmen. Für die Aufnahme ist nicht der Hochschultyp entscheidend, sondern die Anwendungsorientierung in Forschung und Lehre und der Mittelstandsbezug der jeweiligen Hochschule. Die Mitgliedshochschulen fühlen sich den kleinen und mittelständischen Unternehmen ihrer Region als Rückgrat der deutschen Wirtschaft verpflichtet. Sie eint außerdem der Gedanke, dass eine Vernetzung untereinander besser geeignet ist, Antworten auf drängende Fragen in der bildungspolitischen Debatte zu geben.

**#projektq 26|03|2015** Kulturelle Vielfalt in Einrichtungen und Unternehmen zu gestalten – das ist das Ziel des Projekts Integration durch Qualifizierung (IQ) vom Institut So.con. In den kommenden vier Jahren erhält das Projekt eine Förderung von 770.000 Euro.

**#tutorenwesen 23|04|2015** Um das Tutorenwesen mit 713 Erstsemestertutoren, Fachtutoren und Repetitorien weiter zu stärken, ist die HSNR dem rheinischen Verbundzertifikat beigetreten.

**#bunthochschule 05|05|2015**

## Hochschule wird für einen Monat bunt

Die Hochschule Niederrhein ist ein Ort der Toleranz. Hier lernen, forschen und arbeiten Menschen zusammen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Jeder hat andere Bedürfnisse und Wünsche, andere Fähigkeiten, Stärken, Schwächen, Orientierungen. Unter dem Dach der Hochschule Niederrhein finden sie zusammen.

Weil das keineswegs selbstverständlich ist, hat sich das Präsidium entschieden, einen Aktionsmonat „Bunte Hochschule“ ins Leben zu rufen. „Wir möchten als Hochschule ein Zeichen setzen, dass Vielfalt für uns eine Bereicherung ist – und dass wir nicht nur in diesen sechs Wochen eine tolerante, weltoffene Hochschule sind“, sagt Prof. Dr. Berthold Stegemerten, der als Vizepräsident für Studium und Lehre gemeinsam mit dem AstA (Allgemeiner Studierendenausschuss) die Aktion ins Leben gerufen hat.

**#ideenverbinden 29|04|2015** „Ideen verbinden“ – unter diesem Motto werden die neuberufenen Professoren begrüßt. Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein (IHK) werden acht Männer und zwei Frauen willkommen geheißen.

**#techtexil2015 04|05|2015** Der Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik ist Aussteller auf der Techtexil 2015, der Leitmesse für technische Textilien und Vliesstoffe. An zwei Ständen präsentieren die Wissenschaftler neue Entwicklungen wie Durchstichsensoren, leuchtende Fassaden oder 3D-Simulation.

Start ist am 7. Mai mit einer Veranstaltung des Fachbereichs Sozialwesen zum Thema gleichgeschlechtliche Liebe. Geleitet wird der Workshop von Prof. Dr. Beate Küpper und Dr. Ann Marie Krewer, die sich in Lehre und Forschung mit der Ausgrenzung von Schwulen und Lesben beschäftigen.

In dem Aktionszeitraum wird die Hochschule auch nach außen hin sichtbar bunt: Das Logo erhält ein buntes Superzeichen und wird als solches in den offiziellen Web-Auftritt integriert. Am 18. Mai wird eine Foto-Ausstellung eröffnet, bei der Portraitaufnahmen von Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule zu sehen sind – professionell in Szene gesetzt und verbunden mit einem kleinen Text, in dem sie erklären, warum sie an der Aktion teilnehmen. Abschluss der Aktion ist das bunte Campusfest.

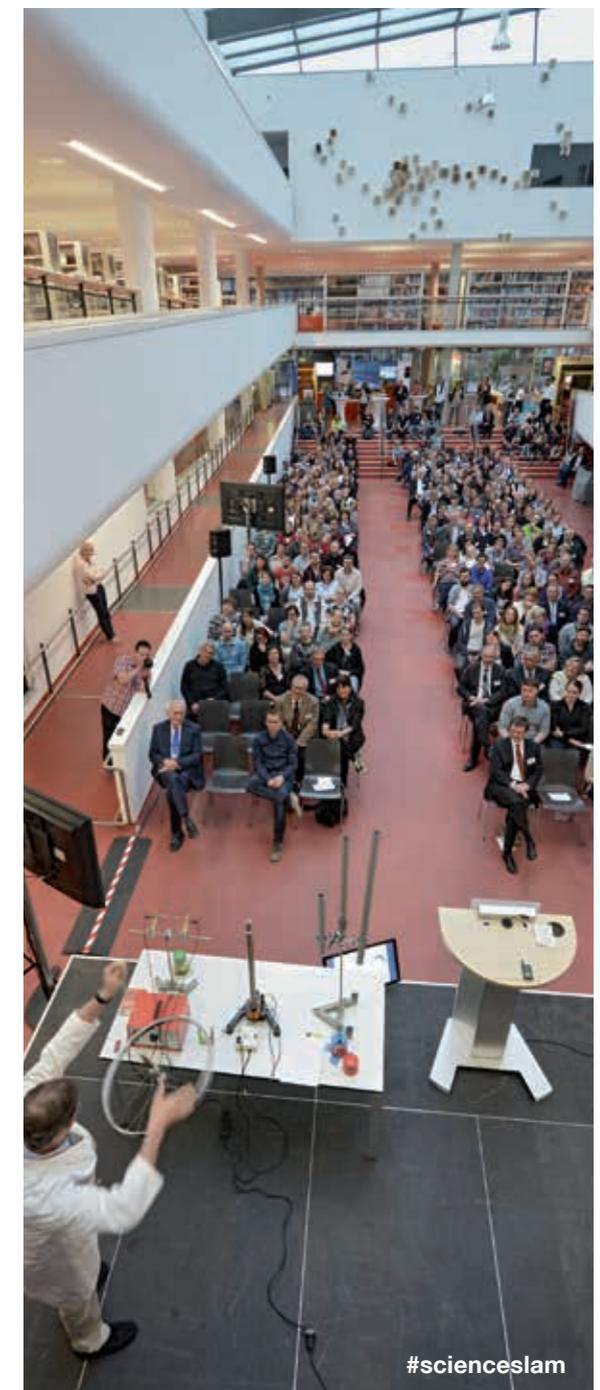
**#spurensuche 06|05|2015** Unter dem Titel „Spurensuche. Historisch-biografische Rekonstruktion von Heimkarrieren am Niederrhein“ zeigt Prof. Sven Steinacker am Fachbereich Sozialwesen eine Ausstellung über Heimkinder, die nach 1933 vom Unrecht des nationalsozialistischen Regimes betroffen waren.

**#wohnstandort 08|05|2015** Das Forschungsinstitut NIER (Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung) veröffentlicht eine Studie mit dem Titel „Städtische Lebensräume zukunftsfähig machen“. Ergebnis: Die Mönchengladbacher sind mit Stadtbild, Sauberkeit und sozialem Umfeld unzufrieden.

**#getupstartup 12|05|2015** Die zweiten Get up – Start up-Tage klären alle Fragen rund um die Existenzgründung. Studierende können sich zu Themen wie „Geschäftsidee, Markt und Wettbewerb“, „Marketing und Vertrieb“ oder „Finanzierung und Versicherung“ beraten lassen.

**#arbeitgeberattraktivität 19|05|2015** Das Forschungsinstitut GEMIT arbeitete mit sieben deutschen und drei niederländischen mittelständischen Unternehmen an dem Projekt „Euregionale Arbeitgeberattraktivität“. Zentrales Ergebnis: Die Potenziale der mittelständischen Unternehmen sind noch lange nicht ausgeschöpft.

**#scienceslam 20|05|2016** Knapp 250 Zuschauer sind zu Gast beim ersten Krefelder Science-Slam von Hochschule und ZDI in der Mediothek Krefeld. Sieger wird Doktorand Volker Bliem. Er slamt: „Chemie ist wie Kochen. Nur dass man den Löffel nicht ableckt.“



#scienceslam



#mgziehtan 28|05|2015

## MG ZIEHT AN 2015: Richard-Wagner-Straße wird zum Catwalk

Der Campus Mönchengladbach der Hochschule Niederrhein stand für zwei Tage ganz im Zeichen der Recruiting- und Innovationsmesse MG ZIEHT AN – GO TEXTILE: Über 100 zum Teil namhafte Aussteller, mehrere tausend Besucher, dazu eine Modenschau mit Live-Musik mitten auf der Allee der Richard-Wagner-Straße – die bundesweit größte textile Nachwuchsmesse war ein großer Erfolg. Insgesamt wurden 7000 Besucher auf dem Campus der Hochschule Niederrhein gezählt.

„Wirtschaft und Wissenschaft kooperieren in Mönchengladbach in einzigartiger Art und Weise – auf der MG zieht an kommt das zum Ausdruck“, sagte Oberbürgermeister Hans-Wilhelm Reiners zum Start der Messe. In diesem Jahr gibt es einige Neuerungen. So sind einige Aussteller im neuen Multifunktionsgebäude Z an der Richard-Wagner-Straße 97 untergebracht, andere stellen in geräumigen naheliegenden Zelten auf dem Campus aus. Die Wege sind kürzer, der Messe-Charakter wird verstärkt.

„Die MG zieht an ist bundesweit für die Textilbranche von Bedeutung und für die Studierenden hochinteressant, um Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen“, sagte Prof. Dr. Berthold Stegemerten, Vizepräsident der Hochschule Niederrhein. Rolf Königs, Präsident des Verbandes der Rheinischen Tex-

tilindustrie und Schirmherr der Veranstaltung, sieht den Erfolg der MG zieht an auch als Beleg für die Renaissance der Textilindustrie in der Region. „Wir sind hier auf dem richtigen Weg, die Innovationskraft der jungen Menschen mit der qualitativ hochwertigen Arbeit der Firmen zu vernetzen“, sagte Königs.

Diesen Aspekt hob auch Wirtschaftsförderer Dr. Ulrich Schückhaus hervor, der sich über viele neue namhafte Unternehmen unter den Ausstellern freute. „Die Anziehungskraft der Messe ist enorm gewachsen, die Firmen treten verstärkt in einen Wettkampf um die besten Talente im Textilwesen. Sie merken jetzt, dass ihnen Chancen entgehen, wenn sie hier keine Stände aufbauen und teilnehmen“, so Schückhaus, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Mönchengladbach WFMG.

Für die Zukunft der Messe sind eine intensivere Einbeziehung der Studierenden sowie ein besonderes Programm für Schüler vorgesehen. „Wir wollen den Wissensdialog zwischen Studierenden und Firmen künftig noch weiter ausbauen. Auch wollen wir die Chance nutzen, schon den Schülern die Begeisterung für die Branche und den Fachbereich nahezubringen“, sagte Prof. Dr. Rudolf Voller, Dekan des Fachbereichs Textil- und Bekleidungstechnik. Die MG zieht an findet alle zwei Jahre statt.

#westwood 09 | 06 | 2015

## Vivienne Westwood sprach im Audimax

Eine 74-Jährige als Vorbild für die Jugend? Wer daran zweifelt, hat den Auftritt von Vivienne Westwood auf dem Campus der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach nicht gesehen. Die Mode-Ikone aus London wurde begeistert aufgenommen, ihre Statements im Audimax immer wieder von begeistertem Jubel und Applaus unterbrochen.

„Für die Studierenden ist Vivienne Westwood eine Rebellin, eine Ikone der Mode, ein Beispiel für Mut, Konsequenz und Stilsicherheit“, versuchte sich die Dozentin Kerstin Schaum mit einer Erklärung.

Auf Einladung des Initiativkreises Mönchengladbach war die Mode-Ikone nach Mönchengladbach an die Hochschule Niederrhein zu den traditionellen Campusgesprächen gekommen. Dort beantwortete sie zusammen mit ihrem Mann Andreas Kronthaler die Fragen der Journalistin Dunja Hayali – und natürlich der Studierenden. Die wollten von ihr wissen, woher sie ihre Energie nehme, was ihr Erfolgsrezept sei – und ob sie auf die Nachhaltigkeit ihrer Mode achte.

Vivienne Westwood machte gleich zu Beginn klar, wie sie selbst ihren Auftritt an der Hochschule ver-

stand: „Ich bin hier als Aktivistin und als Designerin.“ Sie kam immer wieder auf Themen wie den Hunger in der Welt, Ungerechtigkeiten des Kapitalismus, Flüchtlingsproblematik und Klimakatastrophe zu sprechen. Mode, das merkten die Studierenden schnell, interessierte die weltberühmte Designerin eher am Rande.

Den Studierenden riet sie, Bücher zu lesen, Ausstellungen zu besuchen und sich mit der Geschichte zu beschäftigen. „Wer nicht kulturell gebildet ist, der kann keine Ideen haben. Ich versuche, die Welt zu verstehen und dann meine eigenen Ideen zu verwirklichen.“ Dies sei ihr Erfolgsrezept.

Zu Beginn hatte Christian van Daniels, Schirmherr der Veranstaltung für den Initiativkreis Mönchengladbach, die Campusgespräche eröffnet. Hochschulpräsident Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg bedankte sich zum Abschluss mit einer Zeichnung von Design-Professor Jochen Stücke. Am Abend hatten einige Studierende noch die Möglichkeit, im Rahmen einer kurzen Modenschau der britischen Mode-Ikone eigene textile Kollektionen vorzuführen.

#fraueninführung 09|06|2015 Wissenschaftlerinnen des Instituts SO.CON haben Empfehlungen für Unternehmen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen erstellt, wie sie mehr Frauen in Führungspositionen bringen können. Abschlussveranstaltung des Projektes „PFiF! – Potenziale für Frauen in Führung“.

#ulyanowsk 19|06|2015 Wirtschaftswissenschaftler sowie Präsident von Grünberg haben die russische Partneruniversität in Ulyanowsk besucht. Anlass war der Studierendenworkshop „Employer branding activities of companies in Russia and Germany“.



**#hsnr racing 15 29|06|2015** Mit einer Karosserie aus Flachs-Fasern ist der neue Rennwagen des HSNR-Racing-Teams ausgestattet. „Dieses studentische Projekt macht mich glücklich“, bekannte Hochschul-Präsident Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg bei der Enthüllung des Wagens vor rund 330 Gästen.

**#georggrosz 02|07|2015** Kulturpädagogik-Studientinnen konzipieren Georg-Grosz-Ausstellung im Kunstverein MG. Der Mitbegründer des Berlin-DADA gilt als einer der bedeutendsten deutschen Zeichner des 20. Jahrhunderts. Seminar zur Durchführung von Kulturprojekten im Masterstudiengang Kulturpädagogik und Kulturmanagement.

**#mgretail2020 13|07|2015** Forscher befragten Einzelhändler und Konsumenten. Ihr Ergebnis: Die Zukunft für den Einzelhandel liegt im Mix von stationärem Handel und Online-Verkauf. Das vom Land NRW geförderte Pilotprojekt „mg.retail2020“ wurde von Wirtschaftsförderung Mönchengladbach und eWeb-Research-Center vorangetrieben.

**#doppelabschluss 16|07|2015** 16 chinesische und vier deutsche Studierende machen Doppelabschluss am Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik und an der Tianjin Polytechnic University in China. Das Abkommen hatten Vertreter der beiden Bildungseinrichtungen 2011 geschlossen.

**#turbinenforschung 21|07|2015** Das Institut für Modellbildung und Hochleistungsrechnen (IMH) ist Mitglied im Forschungsverbund AG-Turbo – damit ist die HSNR die erste Fachhochschule, die in den Verbund aus Universitäten und Großunternehmen aufgenommen wurde. Prof. Dr. Dirk Roos arbeitet daran, neue Wasserdampf- und Gasturbinen fit für die Energiewende zu machen.

**#bürgerdialog 28|07|2015** Rund 60 Bürgerinnen und Bürger nahmen am Bürgerdialog mit Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe am Campus Krefeld Süd teil. Thema: „Gut leben in Deutschland – Was uns wichtig ist“. Vizepräsidentin Prof. Dr. Saskia Drösl eröfnete die Veranstaltung.

**#senatspreis 06|08|2015** Ab diesem Jahr sind 4.000 Euro im Topf für die besten Abschlussarbeiten, die ab sofort in den Kategorien Innovation / Kreativität, Regionaler Bezug, Anwendungsorientierung und Forschung vergeben werden. Den Preisträgern winken jeweils 1.000 Euro.





#ehealth 13|08|2015

## Wissenschaftsministerin besuchte eHealth-Experten

Die Anwendungsmöglichkeiten moderner Informationstechnik im Gesundheitswesen standen im Mittelpunkt des Besuchs von NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze. Am Campus Krefeld Süd informierte sie sich über Lehre und anwendungsnahe Forschung, die an der Hochschule Niederrhein im Bereich eHealth betrieben werden.

„Meine Sommertour steht im Zeichen des Themas Digitalisierung, und da wollte ich nach einem Fraunhofer-Institut und der RWTH Aachen auch unbedingt die Hochschule Niederrhein besuchen“, sagte Svenja Schulze bei der Begrüßung. Worte, die Vizepräsident Prof. Dr. Dr. Alexander Prange gerne hörte, der in seinem Grußwort auf die gewachsene Forschungskompetenz der Hochschule einging. Dekan Prof. Dr. Benno Neukirch stellte anschließend die Studiengänge des jüngsten Fachbereichs vor, dessen Absolventen bei Versicherungen, Beratungsunternehmen, Krankenhäusern, Pharmaunternehmen und Medizingeräteherstellern unterkommen.

Im Mittelpunkt aber stand das Thema eHealth, das Prof. Dr. Sylvia Thun präsentierte: „Wir wollen Menschen und Maschinen vernetzen, um eine bessere Versorgung für die Menschen zu ermöglichen. Es

geht uns um eine Entbürokratisierung des Gesundheitswesens durch smarte IT. Der Patient will selbst über seine Daten verfügen – das wollen wir ihm ermöglichen.“ Was das in der realen Forschung bedeutet, bekam die Ministerin mittels einer Live-Vorführung demonstriert.

Dabei ging es um den fiktiven Fall einer Diagnose, die zu einer OP führt, für die Material bestellt werden muss. Bei dem Förderprojekt „Standards zur Unterstützung von eCommerce im Gesundheitswesen“ geht es darum, verschiedene Kommunikations-Systeme aus dem Krankenhaus und der Materialwirtschaft miteinander zu verbinden. Aus der Notwendigkeit einer bestimmten OP wird direkt das dafür benötigte Material nachbestellt. Im Rahmen weiterer Vorträge stellten wissenschaftliche Mitarbeiter die Einführung eines elektronischen Verfahrens zur Übermittlung von meldepflichtigen Krankheiten vor, das BMBF-Projekt „Verbesserung der Versorgungsforschung in der Akutmedizin durch den Aufbau eines Nationalen Notaufnahmeregisters“, die „Elektronische Übermittlung medizinisch-indizierter Notrufe über eine Raspberry-Pi-Lösung“ und weitere EU-Projekte zur grenzüberschreitenden Versorgung und Kommunikation mit medizinischer Fachsprache.

**#ausbildung 02|09|2015** Hochschule Niederrhein begrüßt acht neue Auszubildende. Es gibt sieben Ausbildungsberufe an den Fachbereichen Textil- und Bekleidungstechnik, Chemie, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Elektrowerkstatt, IT-Abteilung KIS, Bibliothek und Verwaltung.

**#gainconference 04|09|2015** Der Vizepräsident für Forschung und Transfer Prof. Dr. Dr. Alexander Prange und die Transferbeauftragte Dr. Antje Hambitzer warben auf der GAIN-Conference in San Francisco um Wissenschaftler und präsentierten die HSNR als attraktiven Wissenschaftsstandort.

**#ehealth 09|09|2015** 60. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie am Campus Krefeld Süd. 550 Wissenschaftler aus aller Welt beschäftigten sich damit, wie man Informationstechnik und Medizin zusammenzubringen kann.

**#transfereffekte 15|09|2015** Der Niederrhein profitiert in mehrfacher Hinsicht von seiner Hochschule. Wissenschaftler vom Institut Niers legen Studie vor über „Regionale Wertschöpfungs- und Transfereffekte der Hochschule Niederrhein“.

**#handwerksmanagement 16|09|2015** Startschuss für den neuen trialen Studiengang Handwerksmanagement: 15 Studierende starten am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften in den neuen Studiengang mit drei Abschlüssen: Geselle, Meister, Bachelor.

**#viertelpuls 17|09|2015** 40 Aktionen in neun Tagen: Das StadtRaumFestival VIERTELPULS in der Südstadt lässt das Viertel um die Alte Samtweberei zusammenrücken. Initiiert vom Kompetenzzentrum Social Design um Prof. Nicolas Beucker.

**#erstsemestershow 21|09|2015** Über 3.000 Erstsemester sind mit einer rund 90-minütigen Show im Krefelder Königpalast begrüßt worden. von Grünberg: „Bei uns studieren Sie mit Blick auf Ihren späteren Beruf. Wir haben unser Studienangebot konsequent an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes ausgerichtet.“

**#biapsy 22|09|2015** Nach zwei Jahren ist das Biographische Archiv der Psychiatrie (BIAPSY) online. Unter [www.biapsy.de](http://www.biapsy.de) sind zum Start 130 biographische Einträge zu prägenden Persönlichkeiten aus der Geschichte der Psychiatrie zu finden. Entwickelt wurde das Online-Archiv von Professor Dr. Burkhard Brückner am Fachbereich Sozialwesen.

**#lehrerfortbildung 25|09|2015** Neues Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer: An neun Terminen werden Lehrerinnen und Lehrer zu Themen wie Stressmanagement, Konflikt- und Gewaltprävention oder Mobbing geschult.

**#ehealth 28|09|2015** Das eHealth Competence Center der Hochschule Niederrhein hat im Wettbewerb „Gesundheit.NRW“ drei Projekte erfolgreich platziert und wirbt zusammen mit den Konsortialpartnern über drei Millionen Euro an Forschungsdrittmitteln ein.



#viertelpuls



#erstsemestershow

**#careerservice 29|09|2015** Seit dem 1. Oktober gibt es eine neue Career Service-Beratungsstelle auf dem Campus Mönchengladbach – individuelle Beratungen für Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen.

**#schnupperstudium 30|09|2015** Hochschule Niederrhein lädt in den Herbstferien zum Schnuppern ein – Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des Schnupperstudiums die einzelnen Studiengänge kennenlernen.

**#mgretail2020 02|10|2015** Projekt „Mönchengladbach bei eBay“ überwindet Grenzen zwischen stationären Handel und Online-Shopping. Kooperation von eBay, eWeb Research Center und Wirtschaftsförderung Mönchengladbach. 50 Händler starten auf [www.mg-bei-eBay.de](http://www.mg-bei-eBay.de)

**#weihbischof 06|10|2015** Karl Borsch, Weihbischof des Bistums Aachen, informiert sich im Lebensmittellabor über Projekt zur Wiederverwertung von Lebensmitteln und probierte das selbst gebrauchte Brotbier: „Solche Projekte sind uns besonders wichtig, da sie dazu beitragen, unsere Schöpfung zu bewahren.“

**#fahrzeugantennen 14|10|2015** Forscher am Fachbereich Elektrotechnik und Informatik arbeiten daran, Antennen einfacher auf die jeweiligen Automobile abstimmen zu können. Sie entwickeln ein Konvertierungstool, um die Antennen mittels Simulationen am Rechner zu entwickeln – und nicht mehr an Fahrzeugprototypen. BMBF-Projekt.

**#verkehrinkrefeld 28|10|2015** Expertengespräch zur Zukunft des Verkehrs in Krefeld mit rund 100 Gästen. Gemeinsame Veranstaltung von Westdeutsche Zeitung Krefeld, Gesellschaft für Bürger und Polizei sowie der Hochschule Niederrhein.

**#deutschlandstipendium 29|10|2015** Zum Wintersemester fördern 63 Sponsoren 175 Studierende mit jeweils 150 Euro im Monat. Insgesamt werden 1,3 Prozent aller Studierenden der Hochschule Niederrhein gefördert. Stipendienvergabefeier mit 325 Unternehmern, Studierenden, Professorinnen und Professoren.



#blauhaus 06|11|2015

## Symbol für Kooperation: In Mönchengladbach wurde das NEW-Blauhaus eröffnet

Es ist das in Stein gemeißelte Symbol für die funktionierende Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, zwischen Unternehmen und Hochschule, zwischen der NEW AG und der Hochschule Niederrhein. Das NEW-Blauhaus, erbaut von der NEW AG, genutzt zu zwei Dritteln von der Hochschule Niederrhein und zu einem Drittel von dem Energieversorger selbst.

„Das Blauhaus gibt uns die Chance, eine Kooperation in Szene zu setzen, von der wir in der Vergangenheit gut profitiert haben und von der wir noch viel profitieren werden“, sagte Hochschulpräsident Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg bei der Eröffnungsfeier im November. „Es ist ein Haus, in dem sich Wissenschaft und Wirtschaft begegnen und in dem wir Impulse nach außen geben und von außen aufnehmen.“ Größter Profiteur des Gebäudes sind die Studierenden der Hochschule. Sie kommen in den Genuss einer hochmodernen Bibliothek mit guter Belüftung und Beleuchtung, zahlreichen Arbeitsplätzen, einer nutzbaren, großen Dachterrasse einer 24-Stunden-Rückgabe und einem RFID-gestützten Ausleihsystem – was bedeutet, dass sie Jacken und Taschen mit in die Bibliothek nehmen können.

Das 4000 Quadratmeter große Gebäude ist übers Jahr verteilt ein Null-Emissions-Gebäude. Der fünfeckige Baukörper zeichnet sich durch seine Fassade aus gegeneinander geneigten, blau schimmernden Photovoltaik- und Glaselementen aus. 77 solcher Photovoltaik-Module an der Fassade und 230 Module auf dem Dach liefern so viel Strom, dass der

gesamte Energiebedarf gedeckt wird. Jährlich werden so 110 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. „Das NEW-Blauhaus steht sinnbildlich für den verantwortlichen Umgang mit der Ressource Energie und wird zukünftig der Ort für die Bündelung innovativer Projekte und Geschäftsfelder der NEW sein“, sagte Armin Marx, Vorstand der NEW AG.

Das Gebäude wird über eine Sole-Wasser-Wärmepumpe in Kombination mit einem Eisspeicher beheizt. Im 150 Kubikmeter großen Eisspeichertank sieht man die Wärmetauschschleifen. Die Wärmepumpe entzieht dem Eisspeicher Energie, also Wärme, wenn die Wassermoleküle im Eisspeicher zu festen Kristallen gefrieren und ihre Bewegungsenergie freisetzen. Diese Energie wird dann zum Heizen genutzt. Um die Eiskristalle wieder aufzutauen, wird die im Gebäude durch Beleuchtung, Computer und Menschen entstehende Wärme verwendet, um das Eis wieder zu verflüssigen und somit den Speicher wieder aufzuladen. Durch ein rund 20 Kilometer langes Rohrsystem in den Betondecken wird den Räumen die Wärme entzogen und über den Eisspeicher geführt. Ein Blockheizkraftwerk und ein Brennkessel sind zuschaltbar.

Neben der Hochschulbibliothek zieht die Hochschul-IT KIS, die Forschungsinstitute NIER und GEMIT sowie die NEW-Stiftungsprofessur „Energiecontrolling“ in das Blauhaus ein. Die NEW bringt verschiedene Serviceangebote unter sowie das Gründerzentrum „Blauschmiede“. Hier sollen Büros für Existenzgründer entstehen.



**#neuebibliothek 19|11|2015** Neue Bibliothek im Blauhaus: Service mit Wohlfühlfaktor. Leiter Frank Salmon: „Wir erreichen mit dieser Bibliothek eine neue qualitative Ebene.“ 90.000 Bücher, 1.280 Quadratmeter, 2.800 Regalmeter. Ausleihe über RFID, mehr Arbeits- und Lernplätze, 24-Stunden-Rückgabe.

**#urbanlife+ 10|11|2015** Projekt will städtisches Leben für ältere Menschen „smarter“ und sicherer machen und Senioren mehr Selbstbestimmung und Teilhabe in Mönchengladbach ermöglichen. Digitale Lösungen mit HSNR-Institut Gemit, Institut für Health Care & Public Management der Universität Hohenheim und Sozial-Holding Mönchengladbach.

**#attraktivearbeitgeber 11|11|2015** Studie des Masterkurses „Human Resource Management“ von Prof. Dr. Alexander Cisik am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Deutsche wünschen sich bei ihrer Arbeit angenehmes Betriebsklima, kompetente Unternehmensleitung und angemessenes Gehalt.

**#kwk-modellkommune 12|11|2015** SWK-Energiezentrum hilft bei der Entwicklung der Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung für die Stadt Krefeld mit. Die Energiewende muss vor Ort umgesetzt werden. Wissenschaftler analysieren Ausbaupotentiale in den Stadtteilen.

**#itma-2015 17|11|2015** 216 Studierende, 30 Professoren und Mitarbeiter, vier Busse: Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik zeigt auf der ITMA in Mailand Präsenz, unterstützt vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)

**#medica2015 20|11|2015** 90 Studierende des Fachbereichs Gesundheitswesen waren auf der internationalen Medizinmesse Medica 2015 in Düsseldorf. Inhalte der dort präsentierten Studiengänge: Schnittstellen zwischen Medizin, Betriebswirtschaft, EDV und Medizintechnik.

**#weihnachtsmarkttasse 20|11|2015** Susanne Boers, Studentin am Fachbereich Design, hat die Weihnachtsmarkttasse 2015 entwickelt. Ihr Entwurf wurde 700 Mal produziert und für 9,99 Euro pro Stück auf dem Krefelder Weihnachtsmarkt verkauft.

**#lunch&connect 25|11|2015** 50 Unternehmen treffen auf hunderte Studierende am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und stellen sich vor. Speed-Dating und mehr. Neues Format kommt gut an.



#neuebibliothek



#lunch&amp;connect

#dualesstudium 30|11|2015

## Ministerin Svenja Schulze informiert sich über duale Studienformate

Die Bandbreite beim dualen Studium wird immer größer – aber das darf nicht dazu führen, dass die Qualität auf der Strecke bleibt. Abhilfe könnte eventuell ein Gütesiegel für das duale Studium in NRW schaffen. Darauf konnten sich die Teilnehmer einer Diskussion zum dualen Studium an der Hochschule Niederrhein im November einigen.

Darunter war auch Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, die sich im Rahmen ihrer Hochschultour über das duale Studium informierte. An der Hochschule Niederrhein gibt es seit 30 Jahren das als Krefelder Modell bekannte und heute um zahlreiche Varianten erweiterte duale Studium.

Kern des Modells ist die berufliche Ausbildung, die parallel zum Studium erfolgt und am Ende den Absolventen zwei Abschlüsse sichert: den von den IHKs anerkannten Berufsabschluss in einem Ausbildungsberuf und den Bachelor. An der Hochschule Niederrhein gibt es inzwischen 1.270 Studierende, die dieses Modell wählen. In sieben von zehn Fachbereichen können Studierende den Weg des dualen Studiums wählen.

Neu sind zwei Varianten: Die erste Variante ist das triale Studium, das sich an junge Menschen aus dem Handwerk richtet. Im Studiengang „Handwerksmanagement – BWL“ können die Absolventen in fünf Jahren drei Abschlüsse erlangen: den Gesellenbrief, den Meister und den Bachelor. Frank Mund von der Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach machte

keinen Hehl daraus, auf wen das Studienangebot vor allem abziele: „Bei der Frage der Betriebsübernahme haben viele Handwerksbetriebe ein Problem.“ Die Verbindung von handwerklicher Ausbildung und BWL-Studium könne helfen, dieses Nachwuchsproblem zu lösen.

Am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik wird ein Trainee-Studium angeboten. Parallel zum Bachelorstudium absolvieren die Studierenden im Unternehmen ein Trainee-Programm statt einer Ausbildung. Dr. Claus Schwenger, Geschäftsführer von Effertz Tore, kooperiert mit der Hochschule Niederrhein: „Unser Problem: Wir sind innovativ, wir sind weltweit aktiv, wir sind Weltmarktführer, aber Absolventen finden uns oft nicht sexy. Wir brauchen Ingenieure, die wir über ein Trainee-Studium an uns binden wollen.“

Wissenschaftsministerin Svenja Schulze lobte die Vielseitigkeit des dualen Studienangebots. Das Wort vom Akademisierungswahn sei „hanebüchener Unsinn“, stattdessen brauche man heutzutage ganz anders gebildete Menschen. „Wir müssen uns auf neue Anforderungen in der Berufswelt einstellen.“ Da könne das duale Studium mit dem klaren Praxisbezug einen wichtigen Beitrag leisten. „Es geht nicht um eine Konkurrenzsituation zwischen Studium und Ausbildung“, so Schulze. „NRW ist Industrieland. Wir brauchen gut ausgebildete Fachkräfte.“ Den Anstoß, eine Art Gütesiegel „Duales Studium NRW“ einzuführen, nahm die Ministerin mit nach Düsseldorf.



#designdiscussion 01|12|2015 Die 50. Designdiscussion mit Prof. Dr. Erik Schmid in der Fabrik Heeder. Eine seit über 10 Jahren mit dem Kulturbüro der Stadt Krefeld durchgeführte Veranstaltung vom Fachbereich Design.

#studierendeheute 09|12|2015 Die HSNR ist seit 2005/06 um über 40 Prozent gewachsen – die Studierenden sind jünger und weiblicher geworden und kommen häufiger aus der Region.

#lehrbeauftragtenpool 11|12|2015 Erfolgreiches Verbundprojekt der Hochschulen Rhein-Waal, Düsseldorf, Bonn-Rhein-Sieg und Niederrhein. Der 1000. Lehrbeauftragte ist registriert – innerhalb kürzester Zeit können Lehraufträge vergeben werden.

#tunesien 18|12|2015 Besuch an der École Nationale d'Ingénieurs de Monastir (ENIM) in Tunesien zusammen mit dem Industriepartner Gardeur GmbH. Tunesien ist attraktive Produktionsstätte für die Textilindustrie.

# PERSONALIA UND PREISE

„Hier an der Hochschule Niederrhein wird für unsere Stadt ein starkes Stück Zukunft gemacht – diese möchten wir gemeinsam gestalten.“

Krefelds Oberbürgermeister Frank Meyer bei der Verleihung des dritten niederrheinischen Forschungspreises für herausragende Dissertationen. Die zahlreichen 2015 vergebenen Preise an Studierende, Absolventen oder Lehrende zeugen vom hohen Maß an Qualität und Relevanz der Arbeiten, die an der Hochschule Niederrhein entstehen.



## Innovative Lehre

Die Gewinner des Lehrpreises 2014 waren im vergangenen Jahr: Prof. Dr. Heyko Schultz aus dem Fachbereich Chemie, Prof. Dr. Jochen Rethmann aus dem Fachbereich Elektrotechnik und Informatik sowie das Team „Futur[e]Ing“ um die Professoren Jost Götttert, Norbert Dahmen, Christoph Degen,

Werner Heister, Ferdinand Hermanns, Edwin Naroska und Andreas Waldhorst, ebenfalls aus dem Fachbereich Elektrotechnik und Informatik. Der jährlich zu vergebene Lehrpreis würdigt besonders gute Lehrveranstaltungen und innovative Studienkonzepte.

## Erfolgreiches Kommunikationskonzept

Ein interdisziplinäres Studierenden-Team der Hochschule Niederrhein hat beim Junior Agency Award des Gesamtverbandes der deutschen Kommunikationsagenturen abgeräumt. Die ihnen gestellte Aufgabe, junge Menschen von der Notwendigkeit einer Berufsunfähigkeitsversicherung zu überzeugen, lösten sie mit Bravour. Dafür gab es Silber

von der Jury und den ersten Platz vom Publikum. Insgesamt erhielt das HN-Team 1.000 Euro. Der Wettbewerb bewertet strategische und kreative Leistungen. Marketing- und Designstudenten erarbeiten an realen Aufgabenstellungen ein Semester lang Strategien und Konzeptionen für Kommunikationslösungen.

## Plädoyer gegen Papierverschwendung

Für ihren Animationsfilm „Living Paper“ haben die Design-Studentinnen Vanessa Rodek und Ina Warnecke beim New York Festival Television & Film Award die Goldmedaille gewonnen. Im Herbst des vergangenen Jahres war ihr Film bereits mit dem Red Dot Design Award: Best of the Best und dem vom Marketing-Club Krefeld gesponserten Förder-

preis Mehrwert Design ausgezeichnet worden. In dem Film geht es um das Thema Papierkonsum. „Unsere ersten Erfahrungen in einer Werbeagentur brachten uns auf die Idee. Wir haben gesehen, wie Unmengen Papier ungelesen in den Papierkorb wandern mussten“, sagte Ina Warnecke. Und setzte mit ihrer Kommilitonin ein starkes Zeichen.

## Jung-Chemiker-Preis

Dr. Stefan Berdzinski ist Träger des ersten vom Spezialchemiehersteller ALTANA gestifteten Jung-Chemiker Preises. Der Promovend am Fachbereich Chemie nahm den Preis im Wert von 1.000 Euro im Rahmen des ALTANA-Kolloquiums entgegen. Dieses fand unter der Schirmherrschaft der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) statt. Dr. Stefan Berdzinski setzte sich mit seiner

Doktorarbeit über „Photoinduzierte radikalische Polymerisation in ionischen Flüssigkeiten und der Einfluss der Radikalrekombination“ durch. Die Arbeit wurde im Rahmen der kooperativen Promotion an der Hochschule Niederrhein geschrieben und 2014 an der Universität Potsdam angenommen. Betreut wurde sie von Prof. Dr. rer. nat. habil. Veronika Strehmel.

## Textil-Nachwuchs-Preise

Absolventen der Hochschule Niederrhein waren bei mehreren internationalen Wettbewerben erfolgreich. Vier der mit jeweils 5.000 Euro dotierten Preise der Wilhelm-Lorch-Stiftung gingen an Absolventen des Fachbereichs Textil- und Bekleidungstechnik. Mit einer Gesamtsumme von 62.000 Euro förderte die Wilhelm-Lorch-Stiftung

im Jahr 2015 insgesamt 14 Nachwuchskräfte aus der Textilbranche. Auf den internationalen Messen Techtexil und Texprocess in Frankfurt am Main konnte Maria Valdez mit ihrem experimentellen Kleid „Mava Ultrasonic“ eine Abstimmung unter den Fachbesuchern gewinnen. Sie erhielt dafür 1.500 Euro.

## Steuerfälle gelöst

Studierende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften haben im Finale der Ernst & Young (EY) Audit Challenge 2015 den dritten Platz belegt. Mats Görlich, Johanna van Holt und Raphael Wilke aus dem Bachelor-Studiengang Steuern und

Wirtschaftsprüfung durften sich über einen Reise-gutschein in Höhe von 1.250 Euro freuen. Den mit 5.000 Euro dotierten Sieg sicherte sich das Team der Universität Mannheim, der zweite Platz ging an die Hochschule RheinMain aus Wiesbaden.

## Bachelorarbeit war Förderverein 1.000 Euro wert

Für den Elektrotechnik-Absolventen Ulrich Dahmen hat sich seine Bachelorarbeit gleich doppelt gelohnt: Er erhielt die Bestnote 1,0 – und nahm bei der Abschlussfeier des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik den Preis des Fördervereins der ingenieurwissenschaftlichen Fachbereiche entgegen.

Seine Abschlussarbeit hatte er über „Konzeption und Aufbau eines Laborprüfplatzes zur Untersuchung piezo-elektrischer Mikropumpen“ geschrieben. Der 25-jährige gebürtige Tönisvorster hat ein duales Studium absolviert, also parallel zum Bachelorstudium eine Ausbildung abgeschlossen.

## Strickdesignerin gewinnt

Verena Winkelmann gewann mit ihrem Designentwurf eines Strickoutfits mit aufgeschäumter, dreidimensionaler Optik den internationalen Strickdesign-Wettbewerb „Feel The Yarn“ in Florenz. Die Studierende am Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik setzte sich gegen

sechs Mitbewerberinnen durch und tritt als Gewinnerin nun ein dreimonatiges bezahltes Praktikum bei der „Stefanel“-Gruppe in Treviso an. Ihr Entwurf wurde von der Publikums- und Fachjury als besonders „kreativ und technisch anspruchsvoll“ ausgezeichnet.

## Gestalterische Bandbreite

Unter den Nominierten für den Staatspreis des NRW-Kunsthandwerks waren in diesem Jahr gleich vier Arbeiten von Design-Studierenden der Hochschule Niederrhein. Alle nominierten Arbeiten waren auf der 27. Landesausstellung vom 22. August bis zum 11. Oktober in Köln zu sehen. „Die Arbeiten aus dem Bereich Produktdesign zeigen die

inhaltliche und gestalterische Bandbreite von designkrefeld“, sagt Professor Thomas Klegin, der drei der vier Studierenden betreut hat. „Die Studierenden und Absolventen haben mit ihren Arbeiten gezeigt, dass wir uns am Fachbereich Design in Krefeld immer an der praktischen Anwendbarkeit von Produkten orientieren.“

## 500 Euro für den Start

Der VDE Niederrhein (Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik) prämiiert jedes Jahr die besten Studienstarter im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik. Das Preisgeld in Höhe von je 500 Euro erhielten im Jahr 2015:

Lukas van Gent und Christoph Dominik (beide Elektrotechnik), Thomas Esser und Roman Richter (beide dualer Studiengang Elektrotechnik) sowie Florian Kretschmer (Informatik) und Jan Rörthmanns (dualer Studiengang Informatik).

## Schnittstellen erkannt

Der mit 1.000 Euro dotierte Preis der Firma Kärcher für die beste Bachelorarbeit im Fach Wirtschaftsinformatik ging 2015 an Mirco Kriesten. Der Brüggener beschäftigte sich in seiner Arbeit mit Integrationsproblemen verschiedener Softwaresysteme.

„Schnittstellen sind ein hohes potenzielles Risiko in der Informationstechnik“, sagte Prof. Dr. Matthias Mehrrens, der bei Kärcher als Vice President Information Systems die gesamte IT verantwortet und an der Hochschule Niederrhein Lehrbeauftragter ist.

## Anlageneinstellungen geprüft

Den Förderpreis der Unternehmerschaft Chemie Niederrhein erhielt die 23jährige Elena Rietmann für ihre Abschlussarbeit im Fachbereich Chemie. Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit testete und beschrieb sie Anlageneinstellungen in einem Mineralölunternehmen und wies die betriebswirtschaftlichen

Folgen unterschiedlicher Einstellungen nach. Mit ihrer Arbeit gelang es Elena Rietmann die Jury zu überzeugen. Ralf Schwartz, Vorsitzender der Unternehmerschaft Chemie Niederrhein, überreichte ihr den Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro sowie eine Urkunde.

## Jahrgangsbeste ausgezeichnet

Patrick Neesen und Sebastian Stark wurden als beste Absolventen des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik ausgezeichnet. Patrick Neesen schloss mit einer 1,24 ab und erhielt dafür den Preis des Fördervereins der ingenieurwissen-

schaftlichen Fachbereiche. Sebastian Stark erhielt im Teilbereich Verfahrenstechnik die Note 1,19 und wurde dafür mit dem Bayer Technology Services Preis geehrt. Beide Preise sind mit je 1.000 Euro dotiert.

## Design-Absolvent ist Kreativpilot

Der Design-Absolvent Norbert Krause ist von der Bundesregierung als Kultur- und Kreativpilot ausgezeichnet worden. Dabei geht es um Menschen, die neben ihrem ökonomischen Erfolg auch einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Krause, der im vergangenen Jahr seinen Master Design Projekts an

der Hochschule Niederrhein abschloss, ist Konzeptkünstler. In seiner Heimatstadt Mönchengladbach wurde er vor allem durch sein Projekt „200 Tage Fahrradstadt“ bekannt. Er ließ die Niederrheinischen Sinfoniker durch den Konzertsaal radeln und brachte in einer großen Aktion hunderte Bürger aufs Rad.

## Beste Textillaborantin

Zum zweiten Mal in Folge kommt die beste Textillaborantin des Landes NRW von der Hochschule Niederrhein. Meike Siemes ist mit der Abschlussnote „Sehr Gut“ die erfolgreichste Auszubildende des Ausbildungsjahrgangs 2015. Die 20-Jährige

begann 2013 die Ausbildung in der Öffentlichen Prüfstelle im Rahmen des dualen Studiums. Die Industrie- und Handelskammer zeichnete die gebürtige Viersenerin zudem als Beste ihrer IHK-Region (Mittlerer Niederrhein) aus.

## 1.000 Euro für beste Abschlussarbeiten

Steffen Tabke und Hasan Dikmen, Absolventen des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik, wurden im Rahmen der Absolventenfeier für ihre Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Tabke erhielt den mit

1.000 Euro dotierten Preis der Unternehmerschaft der Metall- und Elektroindustrie zu Mönchengladbach (UME-MG). Dikmen wurde der ebenfalls mit 1.000 Euro dotierte Ewald-Kalthöfer-Preis verliehen.

## Controlling von Energiekosten

Der Nachwuchspreis des Internationalen Controller Vereins (ICV) geht an einen Absolventen der Hochschule Niederrhein. Daniel Erlemann, ehemaliger Student am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, landete für seine Arbeit über das Controlling von Energiekosten auf dem zweiten Platz. Die Preisverleihung fand während der ICV-Fachtagung

Controlling Innovation Berlin – CIB 2015 in Berlin-Adlershof statt. Daniel Erlemann hatte in seiner im Dezember 2014 angenommenen Masterthesis im Studiengang Master Business Management ein Verfahren entwickelt, die Energiekosten in kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen eines Energiemanagementsystems zu kontrollieren.

## Niederrheinischer Forschungspreis

Träger des dritten niederrheinischen Forschungspreises für herausragende Dissertationen sind der Chemiker Stefan Berdzinski und die Mikrobiologin Sabrina Grube. Stifter des mit 5.000 Euro dotierten Preises ist die Commerzbank Mittelstandsbank

Niederrhein. Mit dem Preis, der im November im J-Gebäude an der Obergath in Krefeld verliehen wurde, würdigte die Hochschule Niederrhein im Beisein von Oberbürgermeister Frank Meyer ihre besten Doktoranden.

## Hans-Hennig von Grünberg als Präsident wiedergewählt

Hans-Hennig von Grünberg bleibt auch für die nächsten vier Jahre Präsident der Hochschule Niederrhein. Der bisherige Amtsinhaber wurde Mitte Dezember mit deutlicher Mehrheit von einer Wahlversammlung wiedergewählt. Der 50-jährige Physiker ist seit März 2010 Präsident der Hochschule Niederrhein und wird dies bis mindestens ins Jahr 2020 bleiben.

Inhaltlich geht es in seiner zweiten Amtszeit nach fünf Jahren starken Wachstums der Hochschule vor allem um Konsolidierung. Aspekte wie demografischer Wandel, Umgang mit Flüchtlingen, Profilbildung und Profilierung in Forschung und Lehre sowie Internationalisierung spielen dabei eine wichtige Rolle. „Wir haben in den vergangenen fünf Jahren wirklich etwas bewegt. Transfer von Wissen in die Region und gute Lehre sind unsere Kernleistungen. Damit müssen wir uns weiter profilieren“, sagte Hans-Hennig von Grünberg.



„Der alte und neue Präsident kombiniert Tatkraft und Erfolg“, sagte Dr. Dieter Porschen nach der Wahl. Der Hochschulratsvorsitzende führte zusammen mit Prof. Dr. Dagmar Ackermann, Vorsitzende des Senats, und Prof. Dr. Sebastian Schmidt, Vorsitzender der Findungskommission, die Wahlversammlung. Schmidt, der ebenfalls Mitglied des Hochschulrates ist, beglückwünschte die Wahlversammlung dazu, „dass Sie so einen tollen Kandidaten haben“.

## Vizepräsident Kurt Kühr geht in den Ruhestand



15 Jahre war er Kanzler und Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung, im Sommer 2015 ging die Ära Kurt Kühr an der Hochschule Niederrhein zu Ende: Der 62-Jährige schied Ende August aus dem Amt des Verwaltungschefs und ging in den Ruhestand. „Mit ihm geht ein echter Teamspieler, der die Hochschule ein großes Stück voran gebracht hat“, sagte Hochschulpräsident Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg zum Abschied. „Es geht ein enger Mitstreiter für die gerechte Sache.“

Im September 2000 kam Kurt Kühr als Kanzler an die Hochschule Niederrhein. Dort gehörte er dem ersten Rektorat von Prof. Dr. Hermann Ostendorf an, der 2010 aus dem Amt schied. Als Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung gehörte Kühr seit März 2010 zum ersten Präsidium der Hochschule, das von Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg geleitet wurde.

Der gelernte Jurist und Verwaltungswirt begleitete an der Hochschule Niederrhein in den 15 Jahren seines Wirkens einen gewaltigen Boom. Waren im Jahr 2000 nach einem Rückgang in den 90er Jahren nur noch 8.000 Studierende eingeschrieben, studierten im Wintersemester 2014/15 über 14.000 junge Menschen an der Hochschule Niederrhein. Der Aufwuchs wurde von Bund und Land mit Mitteln aus dem so genannten Hochschulpakt finanziert. Für die Hochschulen bestand die Herausforderung darin, die ankommenden Gelder so zu managen, dass sie dem Wachstum der Hochschule zu Gute kamen.

Außerdem standen in der Amtszeit von Kurt Kühr zahlreiche Bauprojekte an: Das J-Gebäude auf dem Campus Krefeld Süd (2014), das Z-Gebäude in Mönchengladbach (2013) und das Gebäude der Oecotrophologen in Mönchengladbach (2001) wurden fertiggestellt. Parallel dazu wurden der Globalhaushalt und die kaufmännische Buchführung eingeführt; beides Meilensteine, die die Instrumente der Unternehmensführung auf die Hochschule übertragen.

## Wirtschaftsingenieurin ist neue Gleichstellungsbeauftragte

Neue Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule Niederrhein ist Dr. Sandra Laumen. Die 39-Jährige trat zum 1. März ihr neues Amt an, das zuvor von Martina Czernia ausgeübt worden ist. Sandra Laumen ist ausgebildete Kommunikationselektronikerin der Fachrichtung Informationstechnik und promovierte nach ihrem Studium des Wirtschafts-

ingenieurwesens an der Hochschule Niederrhein im Fach Psychologie. 2001 kam sie nach Krefeld, wo sie am damals jüngsten Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen als wissenschaftliche Mitarbeiterin an diversen Forschungsprojekten mitwirkte. Zuletzt leitete sie das Kompetenzzentrum „Frau und Beruf Mittlerer Niederrhein“.

## Forschungsinstitut A.U.G.E. mit neuer Führung

Das Forschungsinstitut AUGE (Institut für Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Gesundheitsförderung und Ethik) wird künftig von Prof. Dr. Monika Eigenstetter geführt, Professorin für Arbeits- und Organisations-

psychologie am Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen. Sie löst den bisherigen Institutsleiter Prof. Dr. Lutz Packebusch ab. Außerdem wird der Name geändert: Das E steht jetzt für Ethik statt Effizienz.

## Gesundheitsminister beruft Saskia Drösler in Beirat

Saskia Drösler, Professorin am Fachbereich Gesundheitswesen sowie bis März 2016 Vizepräsidentin für Planung und Entwicklung, ist von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe zum vierten Mal in Folge in den wissenschaftlichen Beirat zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs

beim Bundesversicherungsamt berufen worden. Die Professorin für Medizin, Medizin-Controlling und Informationssysteme gehört dem Expertengremium bereits seit 2007 an und wurde nun bis 2018 berufen. Bei der Arbeit des Gremiums geht es um die Zukunft der gesetzlichen Krankenkassen.

## Ingela Tietze kehrt in ihre badische Heimat zurück

Prof. Dr. Ingela Tietze ist zum 1. September in ihre badische Heimat Pforzheim zurückgekehrt. Die 40-Jährige war im Jahr 2009 an die Hochschule Niederrhein berufen worden als Professorin für

Mittelstandsmanagement, Energiemanagement und Energietechnik am Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen. 2011 wurde ihr die Leitung des neu gegründeten SWK-Energiezentrums übertragen.

## Ein Forscherleben für besseres Schulessen

Als Hochschullehrer regelmäßig für TV-Beiträge, Radio- und Zeitungsinterviews angefragt zu werden – das schaffen nur wenige. Einer, der ständig in den Medien präsent war, weil er zu einem Thema lehrte und forschte, was die Öffentlichkeit besonders interessiert, ist Prof. Dr. Volker Peinelt. Im Sommer 2015 ging der 65-jährige Professor für Catering-services und Lebensmittelhygiene am Fachbereich

Oecotrophologie in den Ruhestand. Sein Thema, mit dem er sich schon nach seiner Promotion an der Universität Gießen während seiner Zeit bei der Deutschen Gesellschaft für Ernährung beschäftigte, war die Gemeinschaftsverpflegung. Am Fachbereich Oecotrophologie forschte er zum Cook-and-Chill-Verfahren, das für ihn eines der besten Verfahren in der Gemeinschaftsverpflegung darstellt.

## Edeltraud Vomberg wird Sozialdezernentin in Aachen

18 Jahre lang ging sie der Frage nach, wie Frauen in Unternehmen besser in Führungspositionen aufrücken können. Dann machte sie selbst einen Karriereschritt und wurde Chefin von über 200 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen: Prof. Dr. Edeltraud Vomberg hat die Hochschule Niederrhein verlassen und ist zum 1. September 2015 Sozialdezernentin der Städte-Region Aachen geworden. Edeltraud Vomberg war seit 1997 Professorin für Qualitäts-,

Projekt- und Kommunikationsmanagement am Fachbereich Sozialwesen. Seit 2010 leitete sie das Forschungsinstitut Social Concepts (SO.CON), das sich mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Themenfeld Arbeit, Gesundheit und Soziales beschäftigt. Als Institutsleiterin gelang es Vomberg in den vergangenen fünf Jahren insgesamt über vier Millionen Euro Drittmittel für Forschungsvorhaben einzuwerben.

## Professor zwischen Mathe und Musik

Der Mathematiker Prof. Dr. Karlheinz Schüffler ist mit 67 Jahren aus dem Lehrbetrieb ausgeschieden. Seit 1987 war er Professor für Mathematik am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik, davor Privatdozent am Mathematischen Institut der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Neben der Mathematik galt seine Leidenschaft der Musik: Er war als Kirchenorganist tätig und leitete seit

1964 diverse Chöre, darunter von 1991 bis 1995 und wieder seit 2013 den Hochschulchor. Dieser ließ sich einen kleinen Auftritt zum Abschied nicht entgehen. Mit „When I get older“ und „Krefeld, ich muss Dich lassen“ (als Adaption von „Innsbruck, ich muss Dich lassen“) verabschiedeten die Sängerinnen und Sänger den Professor Karlheinz Schüffler.

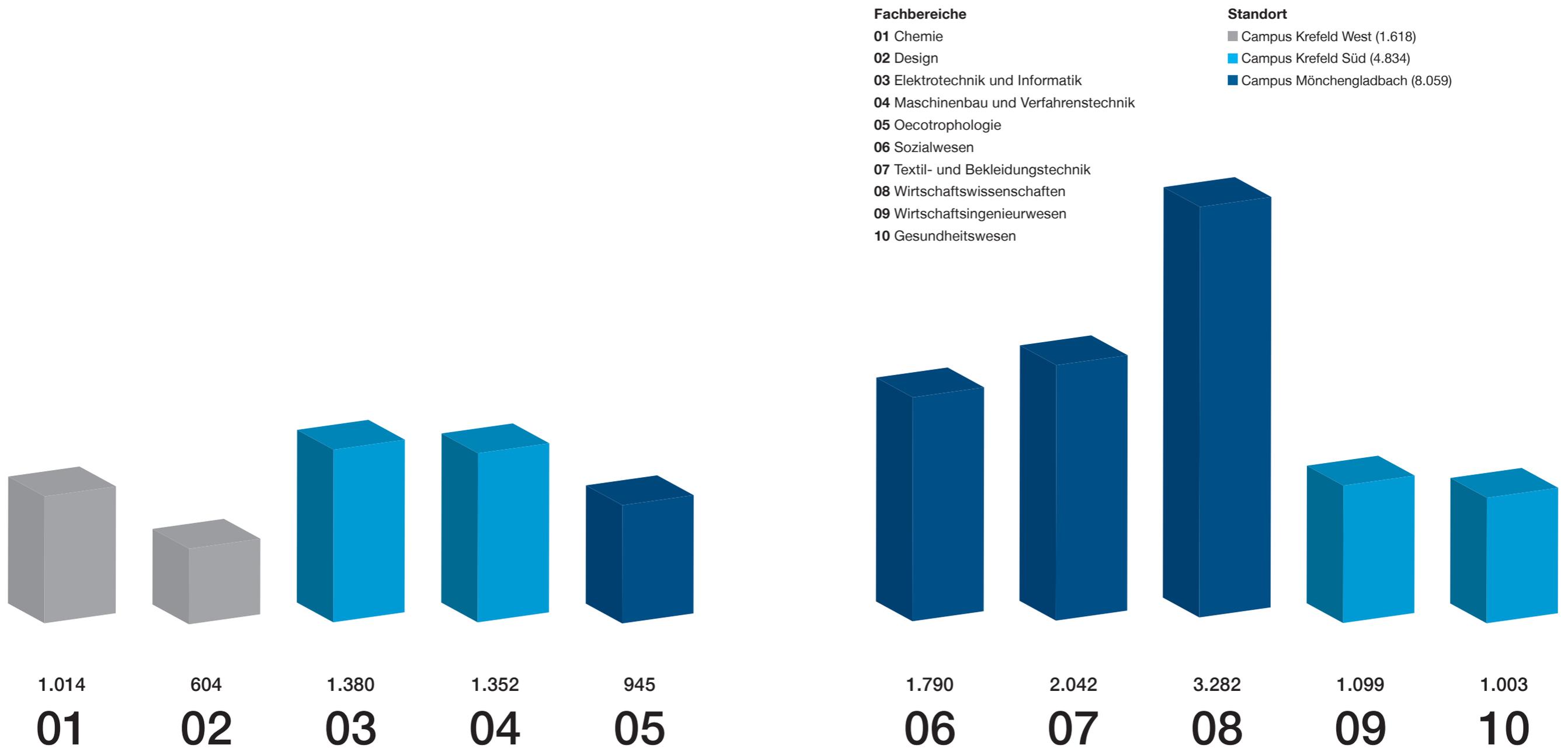
# DIE HOCH- SCHULE IN ZAHLEN

„Wir geben Ihnen heute ein Qualitätsversprechen. Bei uns studieren Sie mit Blick auf Ihren späteren Beruf. Wir haben unser Studienangebot konsequent an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes ausgerichtet.“

Hochschulpräsident Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg bei der Begrüßung der Erstsemester im Königspalast in Krefeld. Mit 14.500 Studierenden erreicht die Hochschule Niederrhein zum Wintersemester 2015/16 einen neuen Rekord.

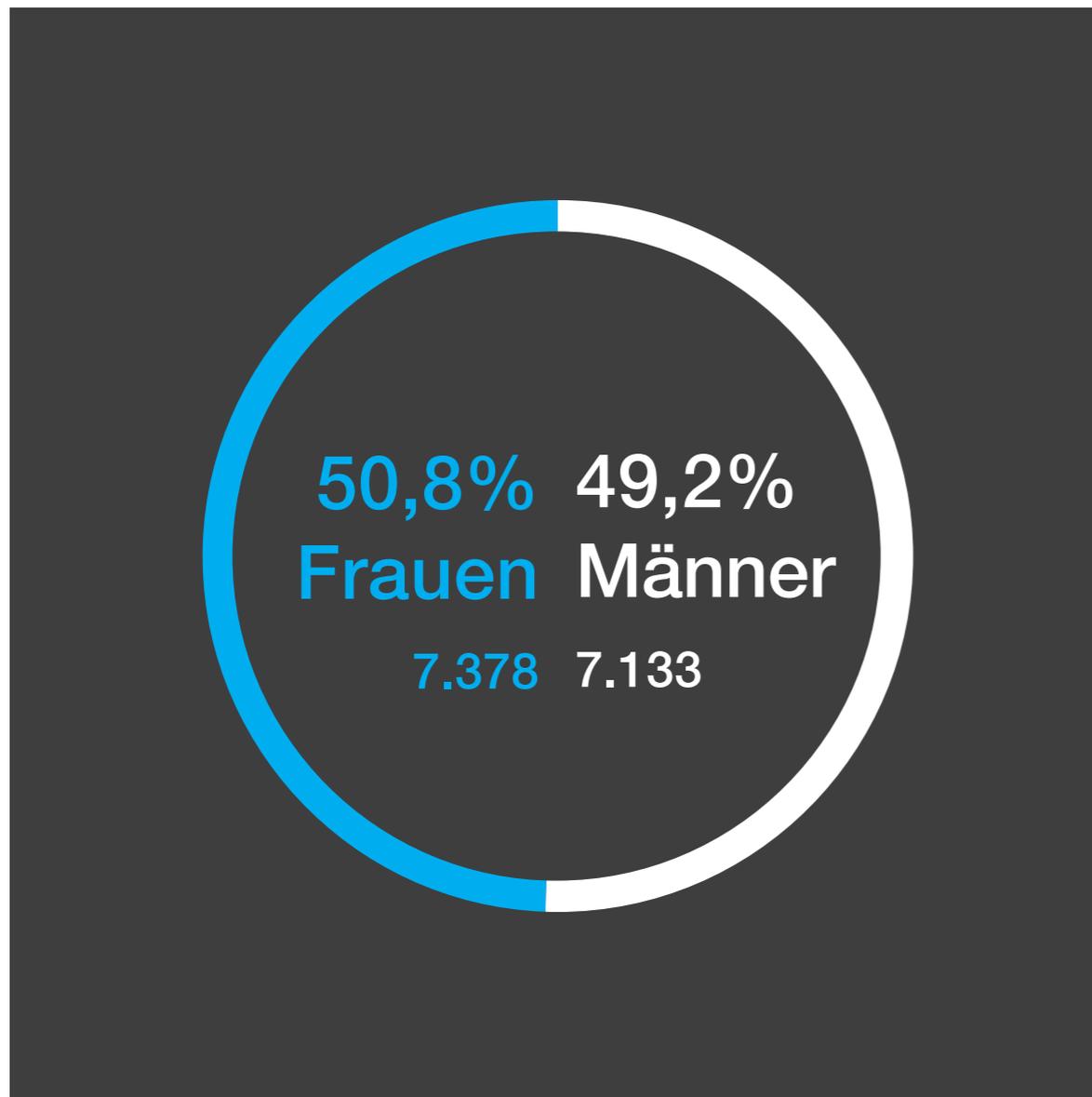
# STUDIERENDE GESAMT

Gesamt: 14.511 Studierende nach Fachbereich und Standort im WS 2015/16



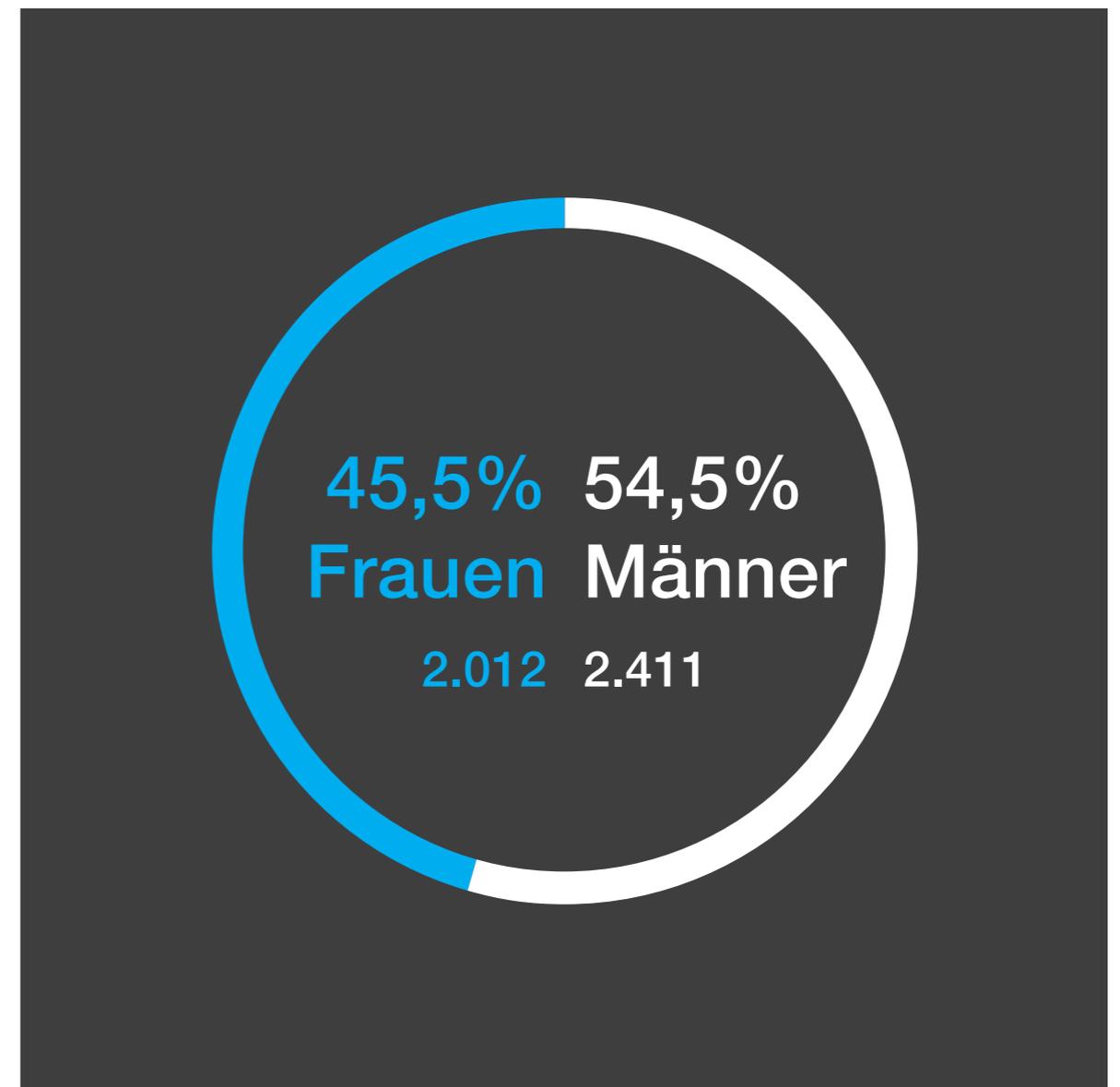
## STUDIERENDE NACH GESCHLECHT

Gesamt: 14.511



## STUDIERENDE NACH GESCHLECHT IN INGENIEURSTUDIENGÄNGEN

Gesamt: 4.423 | Ingenieurstudiengänge werden in den Fachbereichen Chemie, Elektrotechnik und Informatik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Textil- und Bekleidungstechnik angeboten.



# AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE

Ausländische Studierende nach Nationalität im Wintersemester 2015/16  
(Gesamt 1.431)

Türkei	349
Marokko	142
Bangladesch	103
China (VR)	67
Russische Föderation	63
Griechenland	54
Italien	44
Ukraine	41
Polen	32
Pakistan	31
Kroatien	31
Kamerun	24
Frankreich	20
Portugal	20
Spanien	20

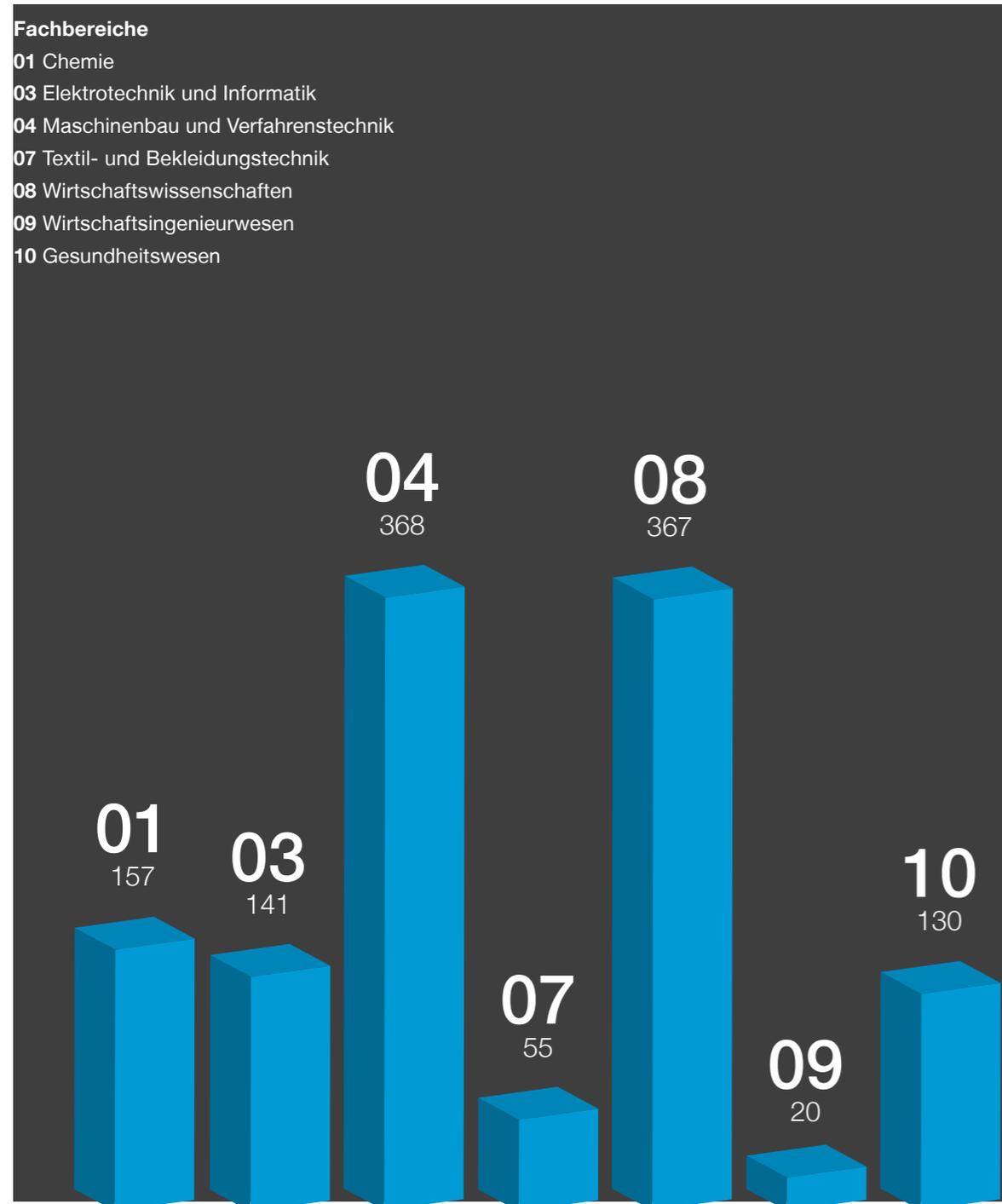
Sonstige Länder (weniger als 20 Studierende) 390



## DUAL STUDIERENDE PRO FACHBEREICH

Wintersemester 2015/16

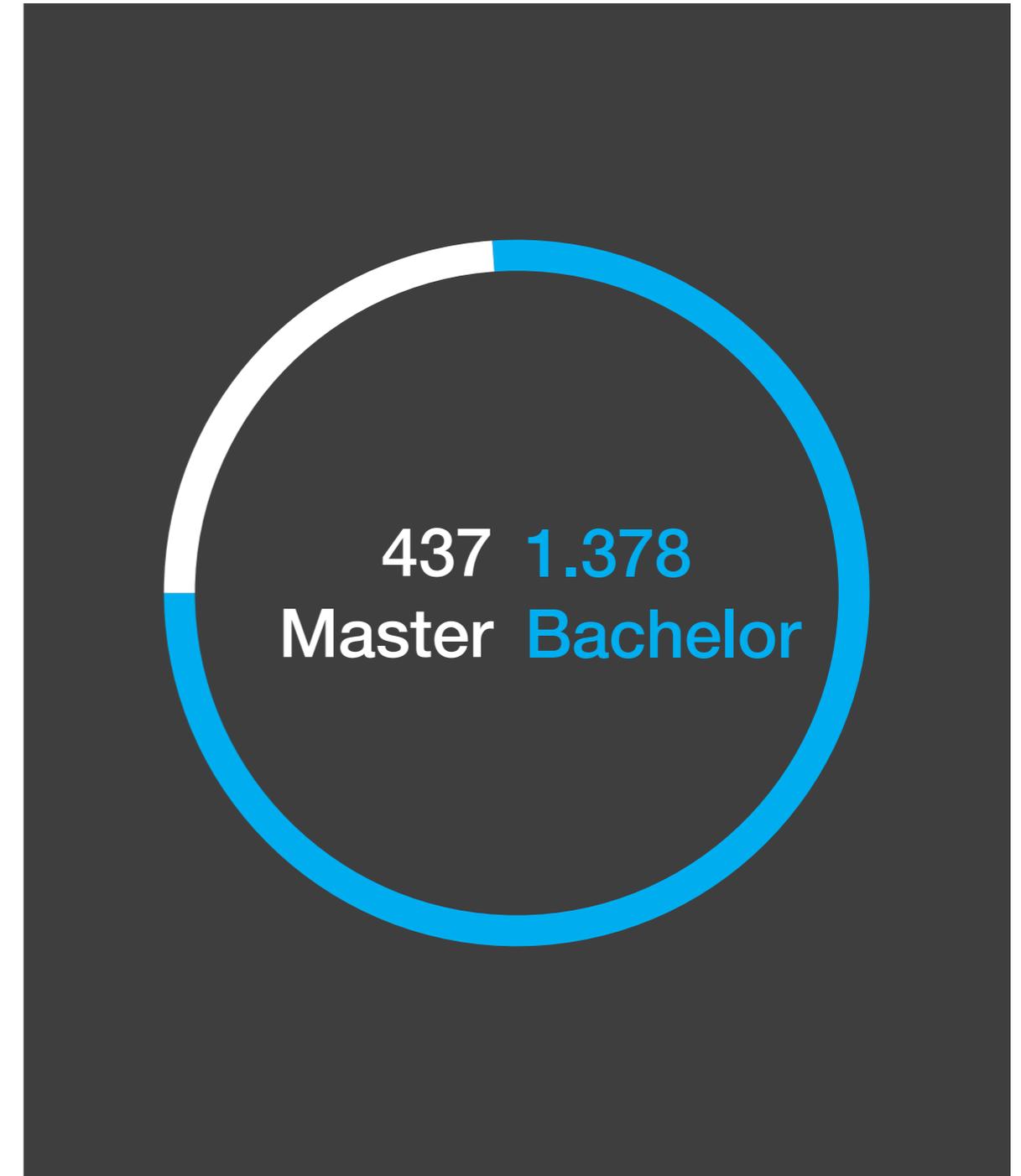
Gesamt: 1.238



## ABSOLVENTEN IM STUDIENJAHR 2015

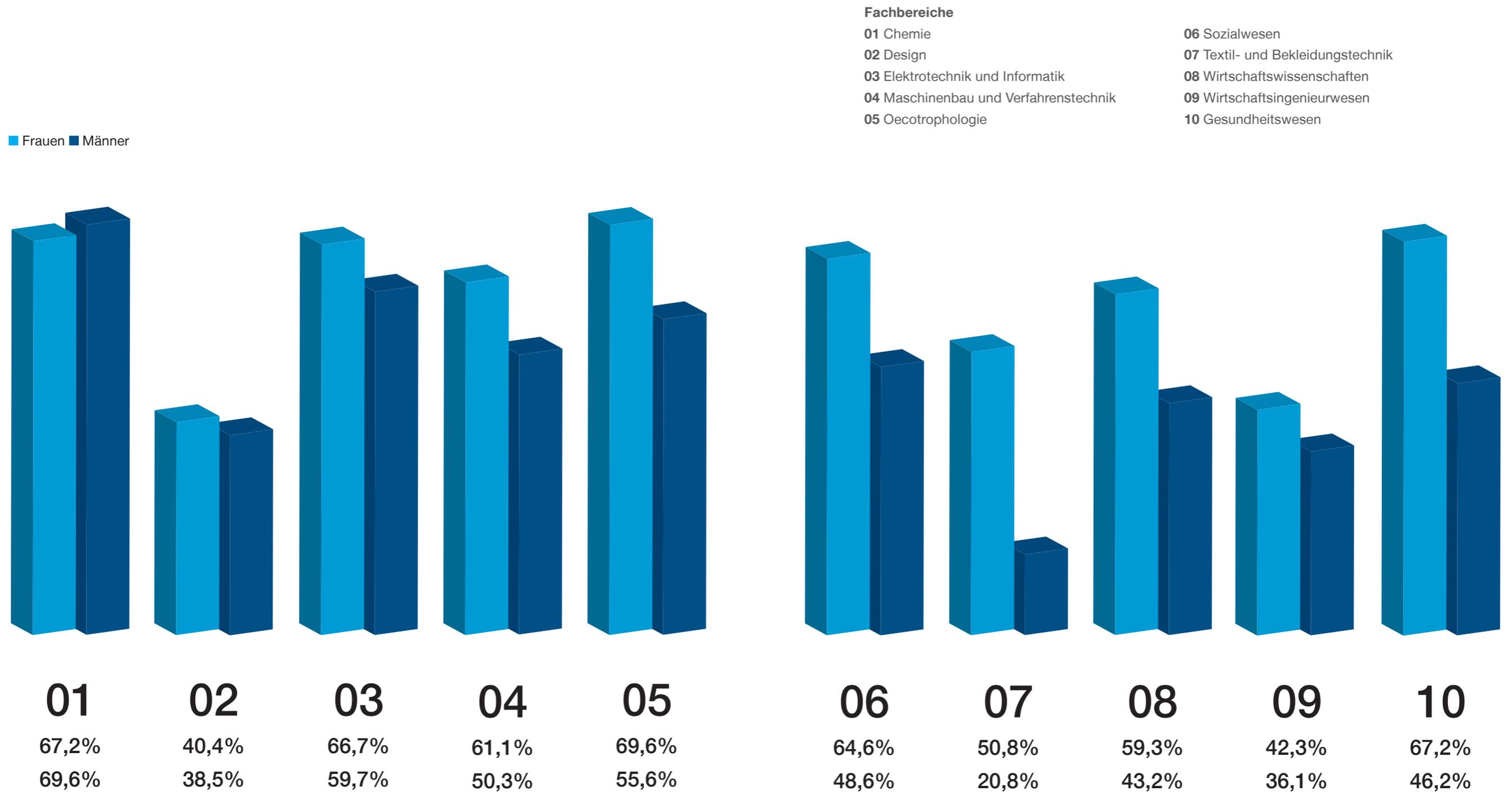
differenziert nach Abschluss

Gesamt: 1.815



# ABSOLVENTEN IN REGELSTUDIENZEIT

Absolventen nach Fachbereich und Geschlecht in Regelstudienzeit plus einem Semester | Prüfungsjahr 2015

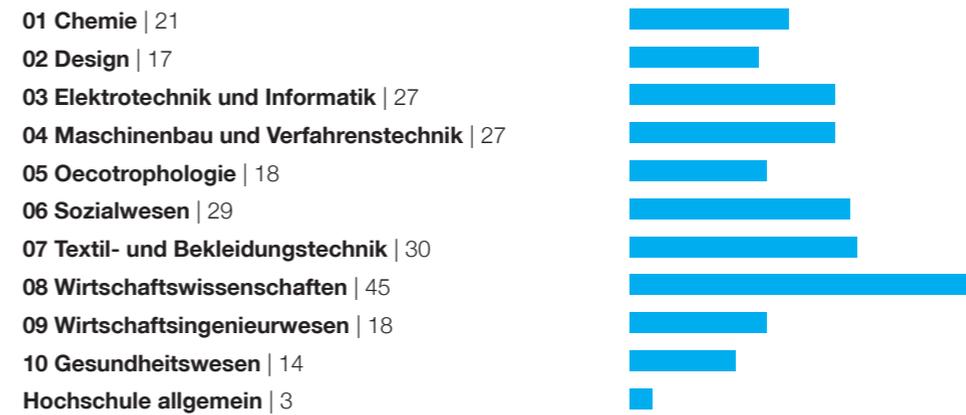


# KOOPERATIONSHOCHSCHULEN

Australien	Melbourne	Häme University of Applied Sciences	Hämeenlinna	Israel	Jerusalem	Österreich	Wien
RMIT University	Newcastle	Kyminlaakso University of Applied Sciences	Kotka	Bezalel Academy of Arts and Design		Pädagogische Hochschule Wien	Graz
University of Newcastle		Centria University of Applied Sciences	Kokkola			CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft	Salzburg
		Mikkeli University of Applied Sciences	Mikkeli			Fachhochschule Salzburg	
Belgien	Gent	Frankreich	Lille	Italien	Napoli	Polen	Gdansk
Hogeschool Gent	Namur	Université Catholique de Lille	Mulhouse/Colmar	Istituto Universitario	Perugia	University of Gdansk	Lódz
Haute École de Namur-Liège-Luxembourg	Brussel	Université de Haute-Alsace		„Suor Orsola Benincasa“ – Napoli	Milano / Como	Strzeminski Academy of Art Łódz	Poznan
LUCA School of Arts		Université des Sciences et Technologies de Lille	Lille	Università degli Studi di Perugia		Poznan University of Technology	Kraków
Brasilien	Florianópolis	Groupe d'Enseignement Supérieur en ingénierie des Arts (EAC)	Paris	Politecnico di Milano	Amman	Cracow University of Technology	Gdansk Wrzeszcz
Universidade Federal de Santa Catarina		Université de Valenciennes et du Hainaut-Cambresis	Valenciennes	Jordanien	Riga	Gdansk University of Technology	Warschau
		École Supérieure des Arts Appliqués et du Textile	Roubaix	German Jordanian University	Riga	University of Technology and Economics	Gliwice
Bulgarien	Sofia	EGC Bourgogne, Campus de Chalon-sur-Saône – Ecole de Gestion et de Commerce	Chalon-sur-Saône	Letland	Stockholm School of Economics in Riga	The Silesian University of Technology	Kraków
Technical University of Sofia	Varna	Ecole Nationale Supérieure des Arts et Industries Textiles	Roubaix	Rigas Tehniska Universitate		Jan Matejko Academy of Fine Arts in Cracow	
Ikonomicheski Universitet – Varna		IUT d'Aix en Provence	Aix-en-Provence	Litauen	Vilnius	Universidade do Minho	Guimaraes
		ITECH École D'Ingénieurs	Ecully	Vilnius Academy of Arts		Instituto Superior Miguel Torga	Coimbra
Burkina Faso	Bobo-Dioulasso	Griechenland	Thessaloniki	Malaysia	Kuala Lumpur	Universidade de Lisboa / Instituto Superior Técnico (IST)	Lisboa
Université Polytechnique de Bobo-Dioulasso		Technological Educational Institute of Thessaloniki (TEI)	Rethymno	University College Sedaya International		Universidade de Aveiro	Aveiro
		University of Crete	Larissa	Mongolei	Ulan-Bator	Rumänien	Iasi
China (VR)	Tianjin	Technologiko Ekpaideutiko Idrima (TEI)		Mongolian University of Science and Technology		Russland	St. Petersburg
Tianjin Polytechnic University	Hong Kong	Thessaly		Niederlande	Eindhoven	Staatliche Universität für Technologie und Design	St. Petersburg
The Hong Kong Polytechnic University	Zhejiang	Iran	Tehran	Fontys Hogescholen	Rotterdam	Staatliche Universität Uljanowsk	Uljanowsk
Zhejiang Sci-Tech University	Shanghai	Amirkabir University of Technology		Hogeschool Rotterdam	Enschede	Staatliche Technische Universität Uljanowsk	Uljanowsk
Donghua University	Xuzhou	Irland	Dundalk	Saxion Hogeschool Enschede	Amsterdam	Nizhny Novgorod State University of Architecture and Civil Engineering	Nizhny Novgorod
China University of Mining and Technology	Ningbo			Hogeschool van Amsterdam	Maastricht	Moskauer Staatliche Universität für	
Ningbo University	Shanghai			Maastricht University		Schweden	Boras
Tongji University				Norwegen	Bergen	University of Borås	Boras
				Bergen Academy of Art and Design		Umeå University	Umeå
Dänemark	Aalborg						
Aalborg Universitet	Herning						
VIA Design	København						
University College UCC							
Finnland	Espoo						
Aalto University School of Arts, Design and Architecture	Vantaa						
Laurea University of Applied Sciences	Rovaniemi						
University of Lapland							



### Professorinnen und Professoren | Gesamt 249

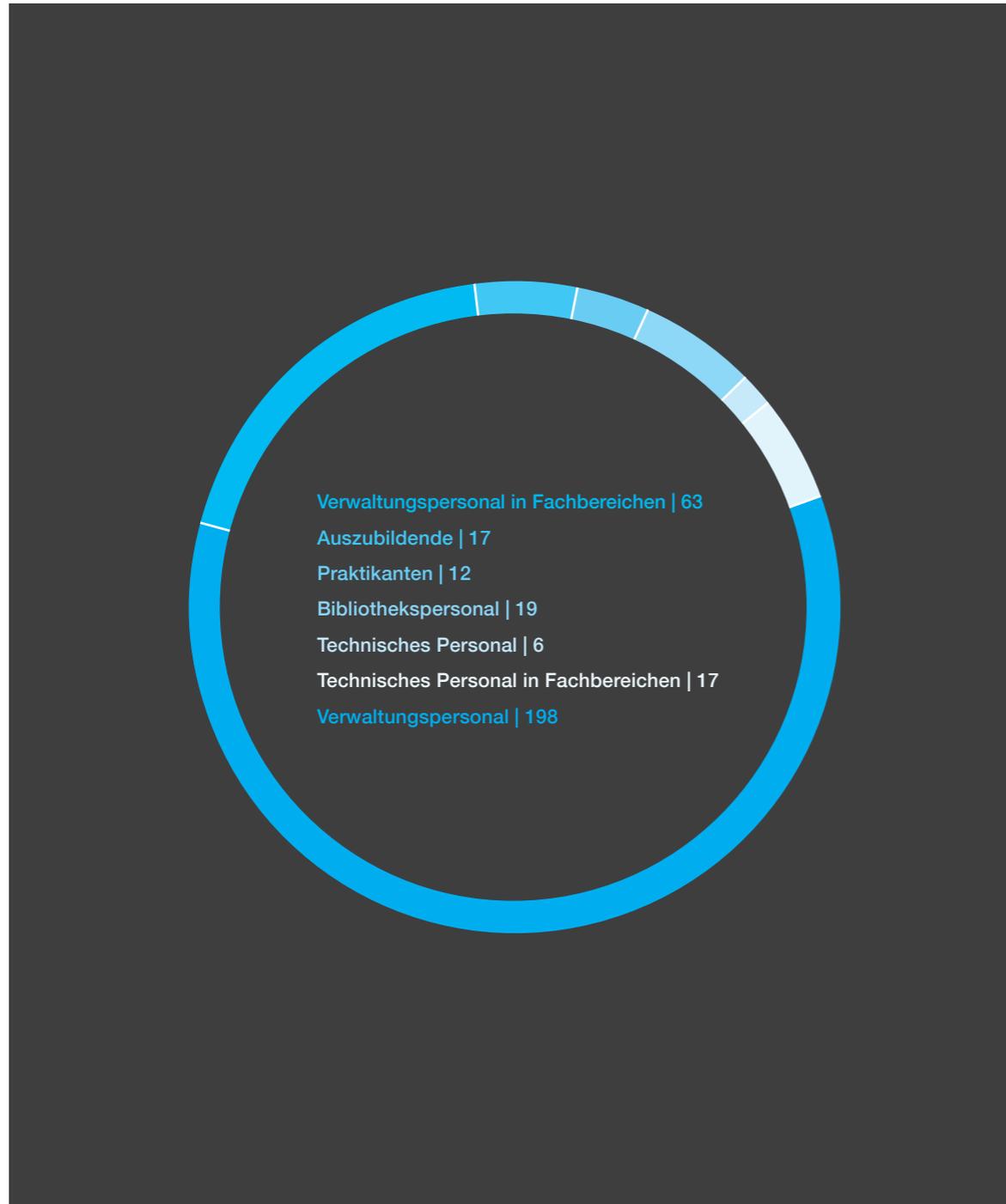


### Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen | Gesamt 276



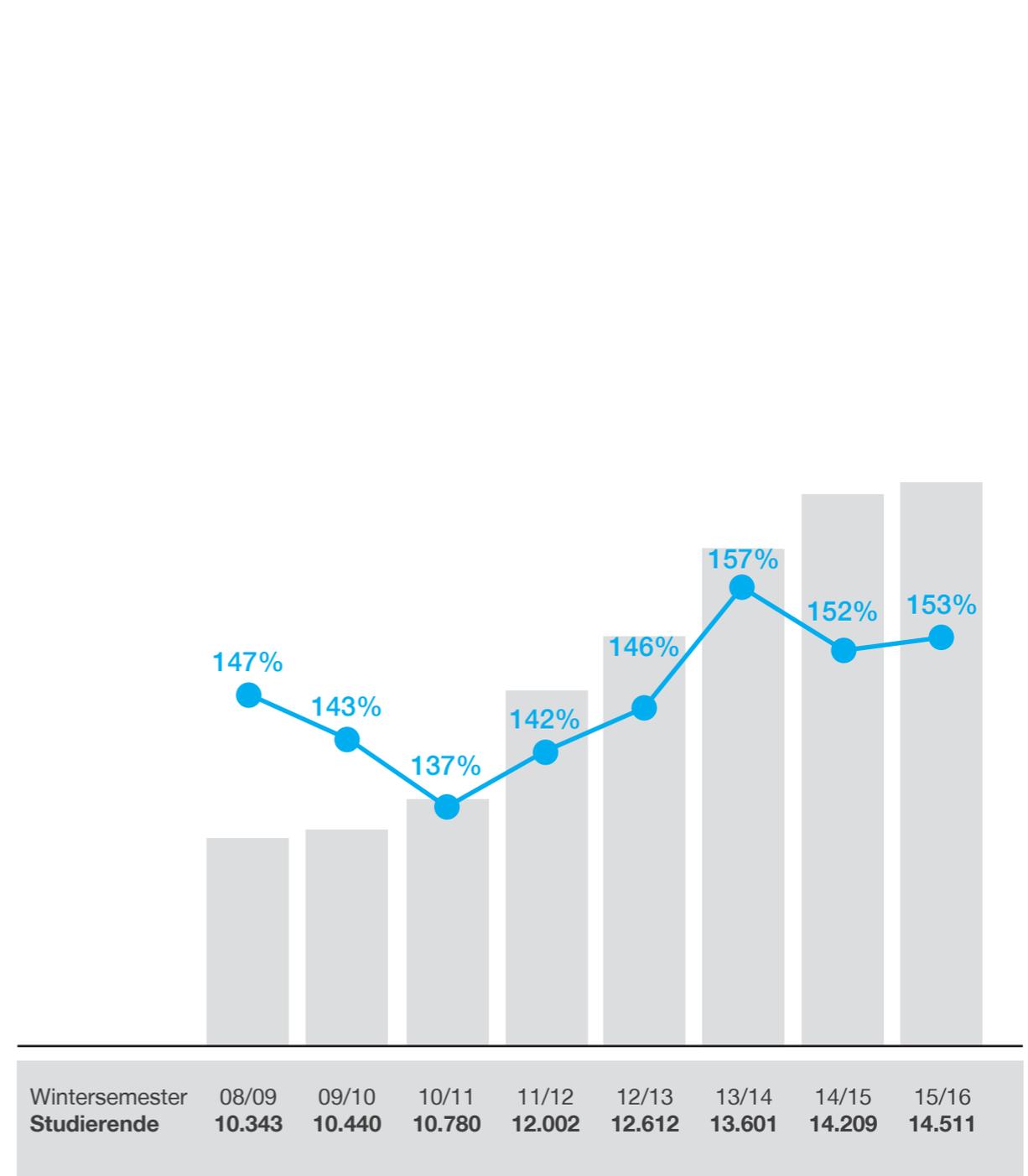
## NICHTWISSENSCHAFTLICHES PERSONAL UND BIBLIOTHEKSMITARBEITERINNEN

Gesamt: 332



## STUDIERENDE UND AUSLASTUNG IN DER ZEITREIHE

Wintersemester 2008/09 bis Wintersemester 2015/16

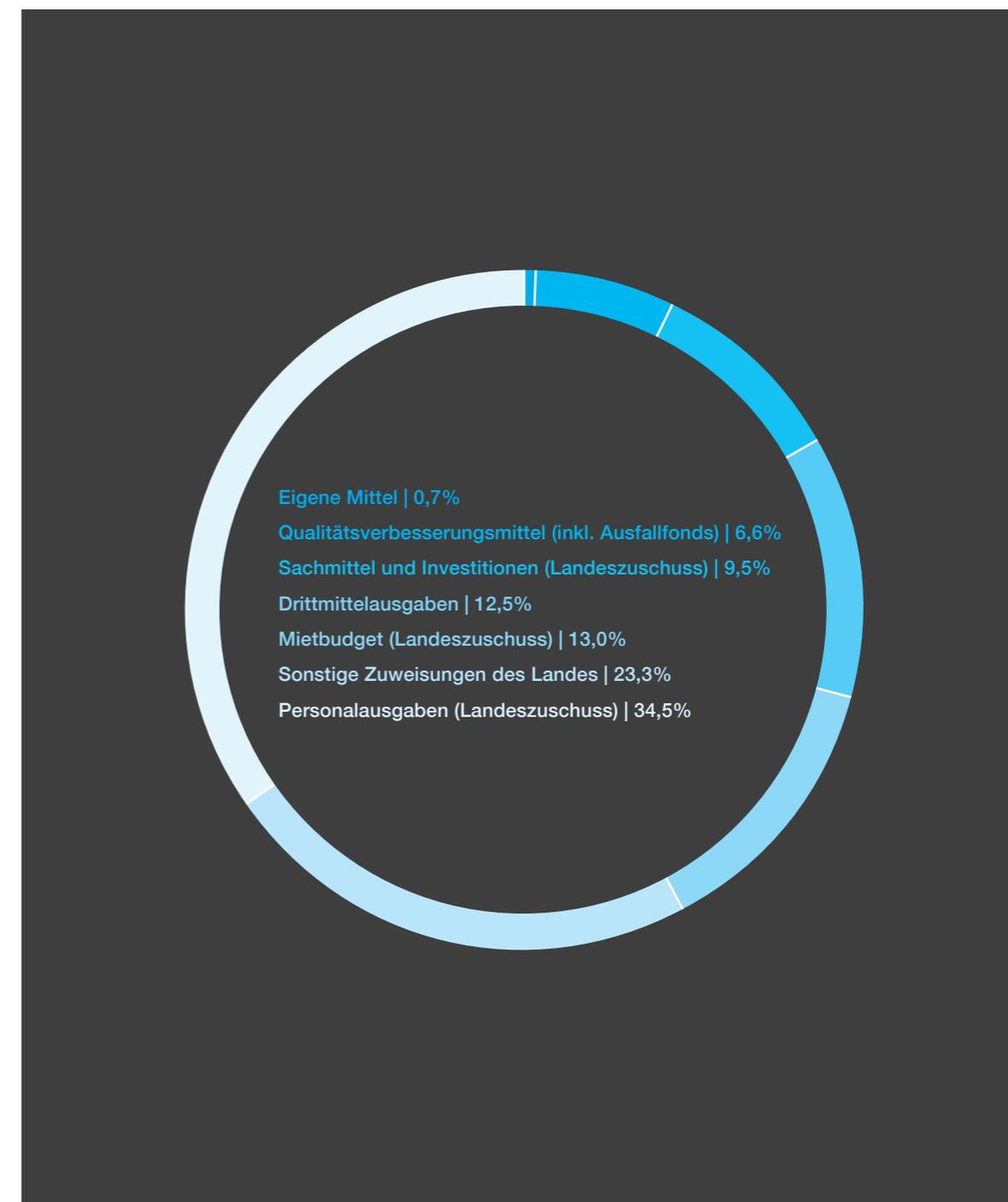


## ENTWICKLUNG DES GESAMTHAUSHALTS

	2014	2015
Anfangsbestand Vermögen (am 01.01.)	37.2 Mio. €	50.4 Mio. €
Gesamthaushalt	111.4 Mio. €	98.9 Mio. €
Gesamtausgaben	98.2 Mio. €	93.6 Mio. €
<b>ÜBERSCHUSS</b>	<b>13.2 Mio. €</b>	<b>5.4 Mio. €</b>
Stand des Vermögens (am 31.12.)	50.4 Mio. €	55.8 Mio. €

## AUSGABEN DER HOCHSCHULE 2015

Gesamt: 93.6 Mio. €



# AUSGABENVERTEILUNG

	2014		2015	
	EURO	PROZENT	EURO	PROZENT
<b>PERSONALAUSGABEN (LANDESZUSCHUSS)</b>	<b>29.911.999 €</b>	<b>30,5%</b>	<b>32.252.096 €</b>	<b>34,5%</b>
Bezüge der Beamten	14.966.693 €		15.285.089 €	
Gehälter Angestellte und Arbeiter	12.646.564 €		14.615.323 €	
Sonstige Personalausgaben	2.298.743 €		2.351.684 €	
<b>SACHMITTEL UND INVESTITIONEN (LANDESZUSCHUSS)</b>	<b>8.690.464 €</b>	<b>8,9%</b>	<b>8.901.400 €</b>	<b>9,5%</b>
Investitionen	1.831.048 €		1.188.397 €	
Sachausgaben	3.502.379 €		3.841.059 €	
Gebäudebewirtschaftung	3.357.036 €		3.871.944 €	
<b>MIETBUDGET (LANDESZUSCHUSS)</b>	<b>11.056.362 €</b>	<b>11,3%</b>	<b>12.146.080 €</b>	<b>13,0%</b>
Mieten	11.056.362 €		12.146.080 €	
<b>DRITTMITTELAUSGABEN</b>	<b>10.220.751 €</b>	<b>10,4%</b>	<b>11.653.351 €</b>	<b>12,5%</b>
Ausgaben steuerfreie und -pflichtige Drittmittel	10.220.751 €		11.653.351 €	
<b>QUALITÄTSVERBESSERUNGSMITTEL (INKL. AUSFALLFONDS)</b>	<b>5.852.214 €</b>	<b>6,0%</b>	<b>6.156.688 €</b>	<b>6,6%</b>
Sachausgaben	1.488.331 €		1.704.975 €	
Bezüge der Beamten	–		–	
Gehälter Angestellte und Arbeiter	985.439 €		916.375 €	
Sonstige Personalausgaben	1.776.624 €		1.536.062 €	
Investitionen	1.557.903 €		1.936.287 €	
Ausfallfonds	–		–	
Bewirtschaftungskosten	30.972 €		53.295 €	
Mieten	12.944 €		9.693 €	
<b>SONSTIGE ZUWEISUNGEN DES LANDES</b>	<b>31.807.763 €</b>	<b>32,4%</b>	<b>21.786.228 €</b>	<b>23,3%</b>
Ausgaben sonstige Zuweisungen des Landes	31.807.763 €		21.786.228 €	
<b>EIGENE MITTEL</b>	<b>622.884 €</b>	<b>0,6%</b>	<b>689.160 €</b>	<b>0,7%</b>
Gehälter Angestellte und Arbeiter	105.960 €		47.528 €	
Sonstige Personalausgaben	60.314 €		92.034 €	
Gebäudebewirtschaftung	1.847 €		–	
Investitionen	92.991 €		78.393 €	
Sachausgaben	361.772 €		469.993 €	

# ORGANE DER HOCH- SCHULE



„Ideen verbinden – das wird von der Hochschule gelebt. Das Miteinander von Hochschule und regionaler Wirtschaft war in der Vergangenheit und ist in der Gegenwart immer erfolgreich gewesen.“

Dr. Dieter Porschen, bis zum 30. Juni 2015 Hauptgeschäftsführer der IHK und seit 2013 Vorsitzender des Hochschulrats der Hochschule Niederrhein, bei der Begrüßung der neuberufenen Professoren im Monforts-Quartier in Mönchengladbach. Gezeigt wurde dort das lichttechnische Projekt Pneuma von Professor Gerald Hahn, das Kunst und Technik verbindet.

## Präsidium

Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg  
Präsident

Prof. Dr. Berthold Stegemerten  
Vizepräsident für Studium und Lehre

Prof. Dr. Saskia Drösler  
Vizepräsidentin für Planung und Entwicklung

Kurt Kühr (bis 31. August 2015)  
Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung

Prof. Dr. Dr. Alexander Prange  
Vizepräsident für Forschung und Transfer

## Hochschulrat

**Vorsitz**  
Dr. Dieter Porschen  
Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein

Prof. Dr. Sebastian M. Schmidt (Stv.)  
Mitglied des Vorstands des Forschungszentrums  
Jülich

**Mitglieder**  
Prof. Dr. Hans Fahlenkamp  
emer. Universitätsprofessor TU Dortmund

Helmut Wallrafen  
Geschäftsführer der Sozial-Holding der Stadt Mön-  
chengladbach

Jutta Zülow  
Vorstandsvorsitzender der Zülow AG, Neuss

Prof. Dr. Monika Eigenstetter  
Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen Hochschule  
Niederrhein

Prof. Dr. Edeltraud Vomberg (bis 31. August 2015)  
Fachbereich Sozialwesen Hochschule Niederrhein

Prof. Dr. Achim Eickmeier  
Fachbereich Chemie Hochschule Niederrhein

## Senat

**Vorsitz**  
Prof. Dr. Dagmar Ackermann | FB 10, Vorsitzende  
Prof. Dr.-Ing. Yordan Kyosev | FB 07, stellv. Vorsitzender

**Professorinnen und Professoren**  
Prof. Dr. Claus Brell | FB 08  
Prof. Dr. Burkhard Brückner | FB 06  
Prof. Dr. Werner Demel | FB 04  
Prof. Dr. Conrad Eller | FB 04

Prof. Dr. Christof Menzel | FB 05

Prof. Dr. Heyko-Jürgen Schultz | FB 01  
Prof. Dr. Anna Nickisch-Hartfiel | FB 01  
Prof. Mathias Paas | FB 07  
Prof. Dr. Ingela Tietze | FB 09  
Prof. Dr. Peer Ueberholz | FB 03

**Lehrkräfte für besondere Aufgaben und  
wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**  
Michael Doerfel | FB 07  
Markus Menkhaus-Grübner | VP II  
Petra Straßburg | FB 01

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
Ulrich Feldhüsen | Ressort VPWP  
Margot Timmer | Ressort VPWP  
Frank Heimlich | FB 07

**Studierende**  
Helene Lomkin | FB 07  
Pia Piotrowski | FB 05  
Tanja Ritter | FB 04  
Lucas Schnurre | FB 02  
Wolfgang Stolz | FB 01

## Neuberufene

Prof. Dr. Andris Breitling | FB 06  
Ethik, Sozialphilosophie, Kulturtheorie

Prof. Dr. Sandra Glammeier | FB 06  
Heil- und Inklusionspädagogik in der Sozialen Arbeit

Prof. Dr. Andreas Klein | FB 10  
Dienstleistungsmanagement im Gesundheitswesen

Prof. Dr. Norman Lupa | FB 04  
Computer Aided Engineering im Maschinenbau

Prof. Dr. Kristina Reitz | FB 06  
Methoden der Sozialen Arbeit – Schwerpunkt  
Konfliktvermittlung und Beratung (Georg-Gottlob-  
Stiftungsprofessur)

Prof. Dr. Sven Steinacker FB | 06  
Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit

Prof. Dr. Christian Timmreck | FB 10  
Unternehmensplanung und Rechnungswesen  
im Gesundheitswesen

FB 01 Chemie

FB 02 Design

FB 03 Elektrotechnik und Informatik

FB 04 Maschinenbau und Verfahrenstechnik

FB 05 Oecotrophologie

FB 06 Sozialwesen

FB 07 Textil- und Bekleidungstechnik

FB 08 Wirtschaftswissenschaften

FB 09 Wirtschaftsingenieurwesen

FB 10 Gesundheitswesen

# Impressum

## Herausgeber

Präsidium der Hochschule Niederrhein  
Hochschule Niederrhein  
Reinarzstraße 49  
47805 Krefeld

## Inhaltliche Konzeption und Redaktion

Dr. Christian Sonntag  
Referat Hochschulkommunikation

## Gestaltung

Referat Hochschulkommunikation

## Fotos

Carlos Albuquerque (S. 6, S. 16, S. 29, S. 35, S. 56)  
Andreas Bischof (S. 31 unten, S. 37)  
Guido Erbring (S. 44)  
IHK (S. 25, S. 78)  
Roman Kesting (S. 19 oben links)  
Thomas Lammertz (S. 32)  
Ivo Mayr (Titel, S. 3, S. 8, S. 53)  
Martin Leclair, NEW AG (S. 39)  
M. Neumann (S. 22)  
Pressestelle Hochschule Niederrhein (S. 19 unten, S. 26,  
S. 37, S. 41, S. 52)  
Santander (S. 20)  
WFMG (S. 31 oben)

## Druck

Fritz Schmitz Druck

## Auflage

1.200

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern wird in allen Bereichen der Hochschule Niederrhein gelebt. In unseren Texten und Publikationen formulieren wir nach Möglichkeit geschlechtsneutral. Wo sich dies nicht umsetzen lässt, verwenden wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum. Selbstverständlich sind Frauen darin eingeschlossen.

## Präsidiumsbericht online und barrierefrei:

[www.hs-niederrhein.de/praesidium](http://www.hs-niederrhein.de/praesidium)



**Hochschulallianz  
für den Mittelstand**

Anwendungsorientierte Hochschulen in Deutschland

